



Langenfelder Stadtmagazin

Politik ▶ Wirtschaft ▶ Kultur ▶ Sport ▶ Termine ▶ Infos



Das Hobelmuseum:

Weltweit größte Sammlung in Langenfeld



MESSE

Rückblick auf die
„Bau- & Wohnräume“



SPORT

Ehrung für
verdiente Aktive



WIRTSCHAFT

Unternehmermesse setzt
Meilenstein in Langenfeld

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: privat

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 290

Verbreitete Auflage: 4.961 Exemplare (4/2009)

Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)



Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
(FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder...

(FST) Wieder können wir in der Posthorngemeinde ein wenig stolz auf unsere Stadt sein. „Die Wirtschaft findet ihren Standort Langenfeld hervorragend“, fasste IHK-Geschäftsführer Dr. Ulrich Biedendorf das Ergebnis der jüngsten IHK-Standortanalyse im Kreis Mettmann zusammen, an der sich über Langenfelder 200 Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistungen mit zusammen rund 6500 Beschäftigten beteiligten. „Die wirtschaftliche Stärke Langenfelds wissen die Unternehmen zu honorieren, die sich mit keinem der lokal bestimmten Standortfaktoren unzufrieden zeigen“, so Biedendorf weiter. Insgesamt erhielt der Wirtschaftsstandort Langenfeld mit „1,7“ einen Spitzenwert oder die Schulnote „Zwei plus“. Den gleichen Wert erzielten geografische Lage und Verkehrsanbindung. Mit einem glatten „gut“ bewerteten die Unternehmen die Stadtverwaltung der Posthorngemeinde sowie die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Nur wenig schlechter, aber mit „Zwei minus“ immer noch positiv benotet, wurden laut IHK Standortkosten, Arbeitsmarkt und die Qualifizierung der Arbeitskräfte.

Anderes Thema: Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März steigen in Langenfeld im dritten Monat des Jahres einige interessante Veranstaltungen, so etwa gibt es Filme und Vorträge. Die einzelnen Events findet man im Veranstaltungskalender unter www.langenfeld.de.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 2. April 2010 ☞ Anzeigenschluss: 24.03. ☞ Redaktionsschluss: 25.03.

+ + + News-Ticker + + + News-Ticker + + + News-Ticker + + + News-Ticker + + +

(FST) Im Juni beginnen sollen dreimonatige Bauarbeiten an der Platzanlage Hinter den Gärten. Der Tennenplatz erhält einen neuen Kunstrasenbelag, die Laufbahn an der Längsseite des Platzes einen neuen Kunstrasenbelag. Kosten: 500 000 Euro. 470 000 Euro werden für neue Duschkabinen und die Belüftungsenergieerneuerung des Hallenbades ausgegeben. +++ Stärker kooperieren wollen künftig der Monheimer Verein „Marke Monheim“ und die Langenfelder „Schauplatz GmbH“. So kann man sich beispielsweise eine gemeinsame Kabarett- oder Comedy-Reihe vorstellen. +++ Mit den Worten „Es kommt jetzt darauf an, die Chance zu nutzen und durch ‚Qualität‘ zu überzeugen“ kommentierte der frühere stellvertretende Bürgermeister Rolf Dieter Gassen (FDP) den Erhalt der Martinusschule am Zehntenweg. Und: „Die engagierten Lehrer(innen) und die Elternschaft müssen nachhaltig daran arbeiten, dass sich wieder mehr Eltern

durch Anmeldung ihrer Kinder für die Martinusschule entscheiden.“ Landtagsabgeordneter Hans-Dieter Clauser (CDU) meinte: „Mein Weg der stillen Diplomatie und der rege Gedankenaustausch mit dem Träger, mit den Eltern und Lehrern sowie mein guter Kontakt zu Frau Ministerin Sommer haben Früchte getragen.“ In einer gemeinsamen Erklärung zeigten sich die vier Ratsfraktionen CDU, Grüne, BGL und FDP „hochzufrieden“: „Der seit Anfang Dezember andauernde, schwierige Prozess, zunächst für das kommende Schuljahr alle Wege auszuloten, um der Martinusschule den Erhalt zu ermöglichen, findet somit einen positiven Abschluss.“ +++ Nicht weniger als 18 000 Jecken nahmen laut den Veranstaltern am 14.2. am fünften Lichterzug des Rüsrother Carnevals Comitees (RCC) teil. Beim Zug in „Berches“ waren diesmal 23 Wagen und Fußgruppen dabei, beim Innenstadt-„Zoch“ am Nelkensamstag 75. Am Rosenmontag

bis 20 Uhr geöffnet hatten diesmal Stadtgalerie und Marktkarree – das Echo war buntgemischt. +++ Mit sofortiger Wirkung vom Spielbetrieb zurückgezogen hat sich der Badminton-Bundesligist FC Langenfeld vor den beiden letzten Spielen der regulären Saison. Da Björn Joppien aufgrund seiner anhaltenden Rückenprobleme seine Karriere beenden musste, gab es kaum noch lösbbare Personalprobleme, zudem gab es 2009 deutlich geringere Sponsoreneinnahmen. Auch wären in den Play-Off bzw. Play-Down-Spielen die Akteure Przemyslaw Wacha, Noora Virta und Katrin Wanhoff aus diversen Gründen ausgefallen, teilweise eventuell auch Fabienne Deprez. In der nächsten Saison möchte man nun den Neuanfang in der Regionalliga starten +++ Die Langenfelder Grünen setzen sich für ein Gründerzentrum in Langenfeld ein – mit diesem soll Firmengründern der Start in die Selbständigkeit erleichtert werden. Un-

terdessen kämpft BGL-Fraktionschef Gerold Wenzens weiter deutlich hörbar gegen die Kohlenmonoxid-Pipeline der Bayer AG: „Grundsätzlich halten wir an unserer Forderung fest, dass diese Giftgas-Leitung durch Langenfeld niemals in Betrieb gehen darf!“ +++ Dr. Wolfgang Klaus Panter wurde am 26.2. mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Seit Jahrzehnten setzt er sich ehrenamtlich für die Belange der Arbeitsmedizin und der Beschäftigten ein. +++ Das Land Nordrhein-Westfalen fördert künftig noch stärker, dass Schüler(innen) Verantwortung für sich und andere übernehmen. Alle Gymnasien, Haupt- und Realschulen im Ganztage können sich nun für das Buddy-Programm bewerben. Schüler(innen) können sich als Buddys („buddy“= englisch für „Kumpel“) ausbilden lassen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.buddy-ev.de. ■

Wo gehobelt wird, da fallen Späne...

Für sein Hobelmuseum hat Gerhard Schmitz über 50 000 Exponate aus aller Welt gesammelt



Vor 20 Jahren hat Gerhard Schmitz sein Hobelmuseum eröffnet.



Er führt seine Gäste selbst durch die Räumlichkeiten, in denen er über 8000 Werkzeuge und Werkstücke aus Holz ausstellt.



Seine Sammlung schätzt er auf etwa 40 000 Objekte, von denen der größte Teil im Lager verstaut ist. Fotos(3): privat

Gerhard Schmitz ist ein Sammler. Der Langenfelder sammelt keine Briefmarken und auch keine Oldtimer, sondern Holzwerkzeuge. Und nicht nur das: Er sammelt auch noch alles, was man mit diesen Werkzeugen herstellen kann. An sich ist das ja nichts Ungewöhnliches für einen Mann, der aus einer Handwerkerfamilie stammt. Wäre da nicht das Wort „Hobelmuseum“ vor seinem Namen. Denn der gelernte Gerüstbauer hat sich nicht zufrieden gegeben mit ein paar Hobeln im Keller, er hat direkt ein Museum aufgemacht.

Weltweit größte Sammlung

An die 30 000 Holzhandwerkzeuge und noch mehr als 10 000 aus Holz gefertigte Werkstücke hat Schmitz in den letzten 20 Jahren zusammengetragen. „Das ist vermutlich weltweit die größte Sammlung dieser Art“, sagt er nicht ohne Stolz. Werkzeuge von über 60 traditionellen Holzhandwerksberufen, über 600 Spazierstöcke, 800 hölzerne Masken: Wer im Hobelmuseum nach Zahlen fragt, ist schnell bei Superlativen angelangt. „Die habe ich vor ein paar Tagen auf einem Antikmarkt für 15 Euro bekommen“, zeigt Gerhard Schmitz auf zwei kunstvoll verzierte Spazierstöcke. Den Überblick verliert der passionierte Sammler übrigens nicht. Er weiß ziemlich genau, ob er ein Werkzeug schon hat und was ihm in seiner Sammlung noch fehlt. Erst vor ein paar Wochen hat er durch Zufall einen 2,30 Meter langen Küfer-Hobel ersteigert. Preiswert, wie er sagt. Schmitz

ist dafür mal eben durch den Tiefschnee nach Thüringen gefahren. Das gute Stück wartet jetzt darauf, für das Museum hergerichtet zu werden. Auch diese Arbeit übernimmt der Langenfelder selbst, unterstützt wird er dabei von Bekannten und den Enkelkindern.

5000 Kilometer für einen Hobel

Weite Reisen auf der Suche nach einem weiteren Kleinod fürs Museum gehören mittlerweile längst zum Tagewerk von Gerhard Schmitz. Über 5000 Kilometer war er unterwegs, um in Spanien und Frankreich die Antikmärkte abzuklappern. Mitbringensel der halben Weltreise: Ein antiker Korkhobel aus Nordspanien. Für ein englisches Exemplar hat er auch schon mal 1000 Mark auf den Tisch gelegt. Die 18 000 Mark für einen Nürnberger Zirkel aus dem 15. Jahrhundert waren dann doch zu viel. Gerhard Schmitz lud damals den Verkäufer und die Presse ein, damit alle wenigstens mal einen Blick auf das wertvolle Stück werfen konnten, bevor es nach Japan verkauft wurde. Holzschuhe, Musikinstrumente, Skulpturen: Es gibt fast kein Werkstück aus Holz, das der Sammler aus Leidenschaft nicht in irgendeiner Form präsentiert.

Mit 100 Hobeln fing alles an

Sein Museum hat er auf 200 Quadratmetern in einem extra ausgebauten Dachgeschoss untergebracht. Dort erzählt er auch die Geschichte darüber, wie alles begann. „Beim Aufräu-

men der Werkstatt meines verstorbenen Großvaters habe ich versteckt hinter Dachbalken über 100 Hobel gefunden“, erinnert sich Schmitz. Als Jahre später der Blitz einschlug, brannte das Gebäude ab. Die Hobel waren für immer verloren. Gerhard Schmitz hat noch heute Tränen in den Augen, wenn er darüber spricht. Einige Jahre später fiel ihm in einem Düsseldorfer Antikladen ein alter Hobel ins Auge. Die Sammelleidenschaft erwachte, Gerhard Schmitz kaufte 30 Hobel für 150 Mark. Das war vor 40 Jahren, zwei Jahrzehnte später eröffnete er sein Hobelmuseum. Seither führt er regelmäßig Besucher durch die Räume. Zwischendurch empfängt er auch immer wieder Fachleute aus aller Welt. Zu den wertvollsten Stücken gehört übrigens ein Hobel mit Drachenkopf aus dem Jahr 1837. Der kleinste Hobel misst gerade mal acht Millimeter. Über eine Million Euro hat der selbständige Gerüstbauunternehmer inzwischen in seine Sammlung investiert. Und er wird nicht müde, in ganz Europa nach Raritäten Ausschau zu halten. „Ich möchte dazu beitragen, die Traditionen der vormaschinellen Handwerkskunst zu erhalten“, sagt er. So ist im Laufe der Jahre manches Werkzeug in sein Museum gelangt, das einzigartig und nahezu unbezahlbar ist.

Besichtigung

Das Hobelmuseum ist ein reines Privatmuseum. Besichtigungen sind nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Eintritt fünf Euro pro Person inklusive Kaffee und Gebäck. Gerhard

Schmitz führt die Besucher selbst durch sein Museum und erzählt Geschichten zu seinen Exponaten. Eine Führung kann

bis zu drei Stunden dauern. Adresse: Hansastrasse 11, Langenfeld, Telefon 02173/13018. (SABINE MAGUIRE) ■

Jubiläums-Anzeige



Ein traditionelles Handwerk mit Zukunft: Reiner Ockenfels, Inhaber von „Stüpp Dächer + Fassaden“ am Further Weg 19 in Leichlingen, trägt in der linken Hand einen konventionellen Dachziegel und in der rechten einen Solar-Dachziegel. Er sagt voraus: „In zwei Jahrzehnten wird es keine konventionellen Dachpfannen mehr geben, sondern nur noch Solardächer.“ Foto: mdc

Vor 125 Jahren eröffnete in Solingen der Dachdeckerbetrieb Stüpp, heute tätig im Bereich Dächer, Fassaden und Handwerk rund ums Haus. Am 15. Januar übergab der Kreishandwerksmeister der Handwerkskammer Bergisch-Gladbach die Urkunde zum Firmenjubiläum feierlich an den geschäftsführenden Gesellschafter Reiner Ockenfels.

Der gelernte Dachdecker wagte sich 1986 bereits als Zwanzigjähriger im Alleingang an die Übernahme eines der ältesten Dachdeckerbetriebe in der Gegend. Ein Jahr später wandelte er das 1885 von Friedrich Stüpp gegründete Unternehmen in eine GmbH um und zog damit 1990 nach Leichlingen. Seitdem hat sich in dem Traditionsunterneh-

men einiges verändert. Ockenfels übernahm den Betrieb mit zwei Mitarbeitern; heute beschäftigt er saisonabhängig zwischen 15 und 25 Fachkräften.

Die Angebotspalette umfasst mittlerweile neben Bedachungen auch viele zeitgemäße Leistungen wie Wärmedämmung, Photovoltaik, Dachbegrünung und ökologische Baulösungen. „Für mich zählt, dass meine Kunden mit der geleisteten Arbeit zufrieden sind. Eine gute Beratung, Zuverlässigkeit und Sorgfalt bei der Ausführung sind dafür absolut unerlässlich“, so Reiner Ockenfels. Neun von zehn Bauherren gelangen über Weiterempfehlung zur Firma Stüpp – eine Bilanz, an der sich die Zufriedenheit der Kunden ablesen lässt. ■

Frank Noack: „Auf kommunalpolitischer Ebene kann man einiges erreichen!“

Langenfelder FDP-Chef über Martinus-Schule, Kopfpauschale und Hotelsteuer

Diplom-Kaufmann Frank Noack ist Partei- und Fraktionschef der Langenfelder FDP. Das Stadtmagazin sprach mit dem zweifachen Vater über den Kampf um die Erhaltung der Martinus-Schule, die bevorstehenden Landtagswahlen und Gründe für das relativ bescheidene Kommunalwahlergebnis der Liberalen im Vorjahr.

Frank Straub (FST): Herr Noack, im Februar erreichte uns die Meldung, dass ein Weiterleben der Richrather Martinus-Schule gesichert ist – mutmaßlich als katholischer Zweig einer Verbundschule. Was unternahm die Langenfelder FDP zur Rettung der Schule?

Noack: Nun, die FDP machte sich im letzten Jahr im Schulausschuss – wie dann auch alle anderen Ratsparteien - dafür stark, dass der Schule bis Februar 2010 statt nur bis Dezember 2009 Zeit gegeben werden soll, die notwendige Mindestanmeldezahl von 18 Schülern für die in diesem Jahr beginnende erste Klasse zu erreichen. Zudem kämpften wir dafür, dass es für das kommende Schuljahr eine Sondergenehmigung gibt, der zufolge einmalig weniger als diese 18



BU: Löste 2009 Rolf Dieter Gassen als FDP-Ratsfraktionschef in Langenfeld ab: Frank Noack. Foto: Noack

Anmeldungen nötig sind. Die Elternschaft, die Langenfelder FDP und der CDU-Landtagsabgeordnete Clauser wandten sich an NRW-Schulministerin Sommer, um diese Sondergenehmigung zu erreichen. Zudem wandten sich die Eltern auch an NRW-Ministerpräsident Rüttgers. Die Pressemitteilung der SPD im Dezember, die die Stadtverwaltung ein Stück weit verdächtigte, die Anmeldezahlen seien eventuell wegen der anstehenden Kommunalwahl 2009 geschönt worden, empfanden wir hingegen als kontraproduktiv. Die Verwaltung konnte die Zahlen schließlich erst Ende 2009

kennen. Letztendlich können wir mit dem Ergebnis unserer Bemühungen sehr zufrieden sein, die Martinus-Schule wird weiterhin existieren. Man sieht also hier exemplarisch, dass man mit kommunalpolitischem Engagement einiges erreichen kann. Gerade deshalb ist es schade, dass viele Bürger ihre gerade auf kommunaler Ebene vorhandenen politischen Einflussmöglichkeiten nicht nutzen – beispielsweise kann jeder Bürger an Ausschuss- und Ratssitzungen teilnehmen, dies wird leider nur selten genutzt.

FST: Welche Themen stehen in den nächsten Monaten und Jahren auf der Agenda der lokalen FDP?

Noack: Wichtige Themen für uns sind eine langfristige Schulplanung, ein Kulturkonzept für die nächsten zehn Jahre inklusive der Nutzung der Wasserburg sowie die Erhaltung niedriger Steuersätze und der Schuldenfreiheit unserer Stadt – dies alles auf dem Hintergrund demografischer Entwicklungen und entsprechender Anpassungsprozesse. Aktuell im Fokus auch: ein aus unserer Sicht in jedem Fall notwendiges Nahversorgungszentrum in Berghausen und die Zukunft der Alten Feuerwache In den Griesen. Was diese angeht, so wollen wir dort erst mal keinen sofortigen Abriss, sondern die Ausarbeitung tragfähiger Lösungen. Uns geht es bei all dem um strategisch ausgerichtete Politik, nicht um – lassen Sie es mich mal etwas flapsig formulieren – punktuellen „Wurschteln“.

FST: Worauf ist das vergleichsweise doch eher bescheidene Ergebnis der Langenfelder FDP bei der Kommunalwahl 2009 zurückzuführen? Hat die eher wohlwollende Haltung zur CO-Pipeline eine Mitschuld?

Noack: Immerhin hatten wir hier das beste Ergebnis seit 1989. Sicher hatten wir uns dennoch mehr erhofft. Es gibt gewiss einige Gründe, unter ande-

rem wohl auch unsere Haltung zur CO-Pipeline. Da wir eine ähnliche Wählerklientel haben wie die CDU, muss man aber sagen: Immer wenn die CDU stark ist, sind wir eher schwach. Und die CDU war nun einmal sehr stark, sie hat in den letzten Jahren zugegebenermaßen wohl wenig falsch gemacht. Sie hatte mit der mächtigen Figur Staehler und dem Thema Schuldenfreiheit nicht die schlechtesten Argumente auf ihrer Seite.

FST: SPD-Fraktionschef Sascha Steinfeld äußerte zuletzt wiederholt deutlich seinen Unmut über Bürgermeister Schneider und die Stadtverwaltung. Geben Sie ihm Recht?

Noack: Sicherlich hat er im Kern nicht immer Unrecht. Jedoch denke ich, dass er im Ton zuweilen überzieht und sich damit auch keinen Gefallen tut – so etwa, wenn es um die Terminierung von Sparkassenausschusssitzungen oder den städtischen Winterdienst geht.

FST: Ein paar Worte zum Start der schwarzgelben Bundesregierung?

Noack: Ich mache kein Hehl daraus, dass ich etwas enttäuscht bin und einiges suboptimal gelaufen ist.

FST: Ist eine Steuersenkung machbar, ist sie sinnvoll?

Noack: Sie muss gegenfinanziert sein. Aber schauen Sie nur mal ins Schwarzbuch des Bundes der Steuerzahler – es gibt sicher genügend Einsparpotentiale. Des Weiteren darf man die Diskussion nicht alleine auf Steuersenkungen reduzieren, eine solche Diskussion greift zu kurz. Die Steuerstruktur muss zugunsten von breiten Schichten der Bevölkerung verbessert werden.

FST: Kann ich Ihnen ein Statement zu Hotelsteuer und Kopfpauschale entlocken?

Noack: Zur Hotelsteuer: Das ist ein schwieriges Feld. Betrachtet man die Steuerlandschaft in den

anderen EU-Staaten, so sieht man, dass die ermäßigte Steuer keine Ausnahme ist. Anders als zum Beispiel für Benzin sieht das Gemeinschaftsrecht für diese Leistungen sogar den ermäßigten Steuersatz vor. Gleichwohl: Steuervereinfachung stelle ich mir anders vor. Und ein richtiges Signal zum Subventionsabbau hätte anders ausgesehen. Man sollte deshalb zumindest die Anregung aufgreifen, diese Regelung bei der notwendigen und auch geplanten Durchforstung der ermäßigten Steuersätze wieder auf den Prüfstand zu stellen. Jetzt eine Rolle rückwärts einzuleiten, wäre aber eher verfehlt - Politik muss verlässlich sein. Kopfpauschale: Die Kopfpauschale trennt die Kosten für die Krankenversicherung von den Lohnkosten ab und sichert allen Mitgliedern gleiche Leistungen. Krankenkassenbeiträge sollen sich an der Leistung orientieren, sie haben nichts mit dem Einkommen zu tun. Wettbewerb zwischen den Kassen sorgt für differenzierte Leistungsangebote. Die Kopfpauschale ist auch gerecht und transparent. Sie belastet gleichmäßig und würde anders als das überkommene System der Familienversicherung den geänderten tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen. Sie ist auch nicht unsozial: Bei der Kopfpauschale wird die individuelle Leistungsfähigkeit berücksichtigt und gegebenenfalls gezielt eingegriffen.

FST: Im Mai steht die NRW-Landtagswahl an. Ihre Prognose?

Noack: Ich erhoffe mir natürlich eine schwarzgelbe Koalition, auch wenn die Prognosen dafür derzeit nicht so gut stehen. Aber es geht ja noch Zeit ins Land. Schwarz-Grün wäre jedenfalls ein Rückschritt für ein Industrieland wie NRW.

FST: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Noack.

Anmerkung der Redaktion: Die Meinung unserer Interviewpartner spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. ■

Eigentumswohnungen in Langenfeld

WILHELM
STRASSE

ALBRECHT
DÜRER
4 - 6

SOLARENERGIE

Nur noch eine Wohnung frei

teilweise mit eigenem Garten oder Patio bzw. Sonnenbalkon, in kleinen Wohneinheiten in sehr ruhiger und zentrumsnaher Lage.

FURTHMANN
MASSIVHAUS GmbH
Pestalozzistraße 7 · 40764 Langenfeld
0 21 73 - 1 01 37 0
www.furthmann.de

Hochwertige Bauweise und Ausstattung, Aufzug und Tiefgarage. Sehr schöne Wohnungen von 85 bis 113m².

Baustellenbesichtigung
Wilhelmstraße
Sonntag von 11 bis 13 Uhr

Fertigstellung IV Quartal 2009 bzw. I Quartal 2010

Unternehmermesse „milestones“ setzt ersten Meilenstein in Langenfeld

Interessante Aussteller und hochkarätige Vorträge am 12. und 13.3. in der Stadthalle

„Wir wollen, dass die Unternehmen in unserer Region weiterkommen“ – unter diesem Motto steht die erste „milestones“-Messe am 12. und 13. März im Schauplatz Langenfeld. Sie versteht sich als Wachstumsplattform für junge Unternehmen, veranstaltet wird sie von der CB Marketing & Sales Services GmbH (cbmss), die vor einigen Jahren in Burscheid gegründet wurde. Schirmherr ist der CDU-Landtagsabgeordnete Hans-Dieter Clauser, die Stadt Langenfeld tritt als Partner in Erscheinung.

Kongress-Charakter

Carsten Brosche von cbmss verspricht den Besuchern und Ausstellern die Möglichkeit des Kennenlernens junger Firmen aus der Region, regionale Unternehmer-Netzwerke und hochkarätige Vorträge, mit denen die Messe zugleich Kongress-Charakter erlange. Mehr Wachstum in Zeiten der wirtschaftlichen Stagnation setze Brosche zufolge mehr aktive Präsenz und offene Kommunikation voraus. Eine solche Messe sei geeignet, sich zu präsentieren und im Einzugsgebiet zu positionieren. Die Messe sei ein geeignetes Instrument für die persönliche Präsentation unternehmerischer Ideen, Produkte und Dienstleistungen, für das Entdecken und Erobern neuer Zielgruppen, Märkte und Geschäftsfelder und für das Entstehen von Kooperationen und Synergien durch das Kennenlernen interessanter Zulieferer oder Partner „von nebenan“. Auch könnten hier Kontakte zu regionalen Netzwerken und Förderern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden entstehen. Ein Rahmenprogramm mit interessanten Vorträgen und Darbietungen spreche nicht nur die Wirtschaft an.

Wohlfühl-Oase

Eingebunden in die Programmgestaltung ist auch der Kölner Rolf Rübiger, Künstler, Regisseur, Konzeptioner und seit 25 Jahren im Eventmarketing tätig. Zusam-



Auch Bogenschießen steht auf dem Programm.

men mit Michael Caspar will er den kleinen Saal der Stadthalle Langenfeld in eine Wohlfühl-Oase verwandeln. Er verspricht harmonische Klänge, zauberhafte Lichtobjekte, anregende Skulpturen und Plastiken, gemütliche Sitzlandschaften, köstliche Fruchtcocktails und Häppchen. Und: Entspannende Sitz- und heilende Yoga-Massagen sowie meditatives Bogenschießen verwöhnen Sinne und Seele der Gäste und laden zum Verweilen in der milestones-Lounge ein. Die Moderation obliegt Schauspielerinnen und Model Steffi Henn. Am Samstag um 13.30 Uhr erklärt Rübiger in einem der zahlreichen Messe-Vorträge, wie Bogenschießen zur Entspannung und Stressbewältigung beitragen kann. Vor der Stadthalle werden die Gäste zudem mit sogenannter „Blue Performance“ empfangen. Eröffnet wird die Messe am 12. März um 10 Uhr mit einer Begrüßungsrede von Bürgermeister Frank Schneider, anschließend gibt es Grußworte der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung von Hans-Dieter Clauser. An beiden Tagen



„Blue Performer“ empfangen die Besucher.

gibt es zudem zwei Musicalaufführungen des an der Hitdorfer Straße beheimateten Theaters Salomon unter dem Titel „Yes, we can“ (jeweils 15 und 16 Uhr). Auch gibt es an beiden Tagen die Möglichkeit, sich mit „Wii“-Spielen und Bildtelefonie vertraut zu machen. Bei „Wii“ handelt es sich um eine fernsehgebundene Videospiele-Konsole einer bekannten japanischen Firma. Am Abend des ersten Tages findet ferner eine vornehmlich für Aussteller und geladene Gäste gedachte Veranstaltung mit Musik statt.

Buntgemischt und branchenübergreifend

Die Ausstellerliste verspricht ein buntgemischtes, branchenübergreifendes Spektrum an Informationen für den Besucher. Steuerberater, Vermögensberater, Anwälte, diverse Agenturen wie auch das Wirtschaftsblatt und die Schülerhilfe sind vor Ort. Auch unter den Ausstellern: das Langenfelder Netzwerk „biz-brunch“, das Brosche zufolge bereits etwa 50 Mitglieder hat –



Lichtobjekte in der Wohlfühl-Oase. Fotos (3): Veranstalter

acht Unternehmen des Netzwerkes wollen sich auf der Messe präsentieren. „Bizbrunch“ ist ein Zusammenschluss von Unternehmen aus und um Langenfeld – dieser hat sich zum Ziel gesetzt, den Erfahrungsaustausch untereinander zu fördern, Kontakte zu Wirtschaft, Politik und Verwaltung aufrecht zu halten. Zu diesem Zweck veranstaltet das Netzwerk regelmäßige Treffen. Auch dabei: Der Businessclub Leverkusen, ein von Unternehmern aus Leverkusen und der Region Rhein-Berg gegründeter und nach englischem Vorbild konzipierter exklusiver Busi-

ness Club, der bedeutenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur eine stilvolle Plattform für Vorträge, Diskussionsrunden, Fest- und Kulturveranstaltungen sowie interessante Abende mit anregenden Gesprächen und neuen Kontakten bietet. Ebenfalls vor Ort vertreten am 12. und 13. März: das Gründungswerk des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V. (BVMW).

Infoveranstaltung

Bereits am 9. März gibt es um 19 Uhr eine Infoveranstaltung zum Thema „Fördermöglichkeiten für junge Unternehmen“ mit Hans-Dieter Clauser. Diese Veranstaltung wird im Freiherr-vom-Stein Haus stattfinden. Als Referenten werden Experten der KfW und der Deutschen Bank über Förderdarlehen und Fördermöglichkeiten für Unternehmen sprechen. Die Messe öffnet ihre Pforten am 12. März von 9 bis 18 Uhr, am 13. März von 9 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

(FRANK STRAUB) ■

Seien Sie überall: einzigartig.

Das Gebot maßgeschneiderter Websites:
www.agenturzwo.de/gebote

ZWO rundum kommunikation

Ihre Design- und Werbeagentur in Langenfeld.
02173. 26 90 203
www.agenturzwo.de

Bestattungsvorsorge-Regelungen.

Treffen Sie die notwendigen Entscheidungen im Gespräch mit uns. Wir informieren Sie über die Möglichkeiten und nötigen Maßnahmen.

Langenfeld
Hitdorfer Str. 18
Monheim
Alte Schulstr. 29
Leverkusen
(Hitdorf)
Am Werth 20

MÜLLER
Bestattungen

Tel. (0 21 73) 9 16 50

www.mueller-bestattungen.de



Blumen, Beauty, Brautmoden – Stadtgalerie lädt ein zur Hochzeitsmesse

Neueste Trends rund um den vielleicht schönsten Tag im Leben



Zum fünften Mal bittet die Stadtgalerie zur Hochzeitsmesse. Bei der Messe gibt es zwei Brautmoden-Shows.

Foto: DAS PORTRAITSTUDIO HILDEN

Fand die Messepremiere noch an der Blumenpyramide statt, so bittet die Stadtgalerie Langenfeld am Sonntag, den 7. März, von 10 bis 17 Uhr bereits zum fünften Mal zur Langenfelder Hochzeitsmesse. Der Eintritt ist frei, die Tiefgaragenparkplätze der Galerie können kostenlos genutzt werden.

Zwei Shows

Messe-Organisator Ronald Morschheuser, bekannt durch die Monheimer Agentur „Strich!Punkt“, verspricht eine bunte Mischung rund um das Thema Heiraten: „Aber nicht nur potentielle Brautpaare, sondern alle Generationen und die ganze

Familie werden hier fündig.“ Als eines der Highlights wird es bei der Messe zwei Brautmoden-shows (um 11.30 und 14.30 Uhr) geben, für die „Das Brautpaar“ aus Hilden verantwortlich zeichnet. „Sechs Models und ein Dressman werden auftreten“, so Micha Skirl von dem auf der Mittelstraße in unserer Nachbarstadt ansässigen Geschäft.

Morschheuser kündigt sogar etwas geheimnisvoll an, dass es „eine geschmackvolle, dezente Präsentation des ‘Untendrunter’“ geben könnte. Bei den Brautkleidern besonders im Trend liegen derzeit sogenannte Ivory(Elfenbein)-Töne, bei den Anzügen für die Herren sind Schwarz- und Braun-Töne sehr gefragt. Kleider müsse man am

Körper sehen, Faktoren wie Haut- und Haarfarbe der Braut seien für die Auswahl des passenden Brautkleides von entscheidender Bedeutung, erklärt Skirl, die seit über 30 Jahren Expertin auf dem Gebiet ist. In ihrem Geschäft bietet sie Kleidung für das Brautpaar wie auch die Hochzeitsgesellschaft an. „Wir kleiden ein von Kopf bis Fuß – inklusive der Schuhe“, fügt sie hinzu.

Essbare Rosen, Ringe und Brillanten

Insgesamt etwa 20 Aussteller werden erwartet – sogar das Standesamt und die Evangelische und Katholische Kirche mit einem gemeinsamen Stand sind vertreten. Fotos, Blumen & Deko, Catering, Juwelen, Trauringe, Frisuren, Torten, kulinarische Genüsse, Kosmetik, Styling und



Wenn ein Traum wahr wird
Traumtorten von
Bäckerei Konditorei
Jung
baeckereijung.de

Suereyψa
enjoy visagistics and cosmetics

Anmut ist eine Schönheit, die nicht von der Natur gegeben, aber von uns hervorgebracht wird.

Ihre Experten in High Definition Beauty
Bogenstraße 19 - Langenfeld - Telefon 250196
www.suereyya.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10:30 - 18:00 Uhr und Sa. 10:30 - 16:00 Uhr - weitere Termine nach Vereinbarung



Zum fünften Mal bittet die Stadtgalerie zur Hochzeitsmesse.



Fotos (2): Hildebrandt Schwarze Limousine, weißes Brautkleid – der vielleicht schönste Tag im Leben will gut geplant sein.

Beauty – hier gibt es kaum etwas, was es rund um den vielleicht schönsten Tag im Leben nicht gibt. Und man kann etwa von Karin Jung von der Richtharther Bäckerei Jung lernen, dass es Torten mit essbaren Rosen gibt. Jacqueline Van Paridon-Starcke vom Blumencenter im Fuhrkamp hingegen verspricht für die Messe die Präsentation klassischer wie moderner Brautsträuße sowie die Vor-Ort-Gestaltung von Sträußen und Infos zum Thema Haarschmuckgestaltung, bei der Blumen eine wesentliche Rolle spielen. Van Paridon-Starcke: „Während die jün-

geren Bräute in Sachen Blumen eher zum Konventionellen neigen, sind es die älteren Damen, die nicht selten das Flippig-Modernere wagen.“ Juwelen und Trauringe im Sortiment hat das in Hilden, Düsseldorf-Benrath und Solingen ansässige Geschäft Ephesus. Auf der Messe in der Stadtgalerie werden sage und schreibe 3000 Trauringmodelle (in den verschiedensten Goldvarianten, mit Brillanten etc.) präsentiert – Kunden, die auf der Messe für 699 Euro bei Ephesus einkaufen, erhalten zudem eine Gratisfahrt mit einer Stretchlimousine.

Einmal aussehen wie ein Filmstar

Süreyya Röhrig, Inhaberin des Visagistik & Kosmetik-Geschäftes an der Bogenstraße 19, verzichtet in diesem Jahr in der Stadtgalerie weitestgehend auf Schminkvorführungen, vielmehr steht diesmal die individuelle und ausführliche Beratung zum Schminken und Hairstyling im Mittelpunkt. Ferner ist geplant, ein Brautmodel einmal komplett durchzustylen – so wird deutlich, was heute in Sachen Make-up möglich ist. Wer mal wie ein

echter Filmstar aussehen will, dürfte sich bei Süreyya Röhrig gut aufgehoben fühlen – ihre Anwendungen und Behandlungen sind für Damen und Herren geeignet. Auf der Basis außergewöhnlicher orientalischer Methoden bietet sie auch Augenbrauen-Design, Gesichts- und Körperhaarentfernung an, sie stylt ihre Kunden an der Bogen-

straße wie auch außer Haus. Übrigens: Laut Ronald Morschheuser wird wieder mehr geheiratet, das Durchschnittsalter einer deutschen Frau bei der ersten Hochzeit liegt der Website www.gofeminin.de zufolge derzeit bei 29 Jahren – vielleicht kommen ja auch Sie am 7. März auf den Geschmack... (FRANK STRAUB) ■

Tipps für die Behörde

(pb) Der Entschluss ist gefasst, einen Termin hat das Brautpaar auch schon im Visier. Jetzt steht die Anmeldung auf dem Standesamt bevor.

Bevor das Aufgebot bestellt werden kann, müssen noch allerhand Dokumente und Formulare zusammengesucht werden. Mit ein bisschen Vorbereitungszeit ist das Ganze gar nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick scheint. Zuerst einmal brauchen Braut und Bräutigam eine Abstammungsurkunde oder eine beglaubigte Abschrift des Familienbuches der Eltern. Auch eine Aufenthaltsbescheinigung des Einwohnermeldeamtes, ein Personalausweis oder Reisepass beziehungsweise Nachweis der Staatsan-

gehörigkeit sind notwendig. Wer bereits verheiratet war, muss eine Scheidungs- oder Sterbeurkunde des ehemaligen Partners vorlegen. Wenn Sie oder Ihr Partner adoptiert wurden, brauchen Sie noch zusätzliche Dokumente. Dazu kann das zuständige Standesamt Auskunft geben. Sind bereits gemeinsame Kinder da, benötigen die heiratswilligen Eltern auch noch zusätzliche Dokumente. Hat einer von beiden Kinder aus früheren Ehen, muss noch ein vermögensrechtliches Auseinandersetzungs-Zeugnis vorgelegt werden. Dieses Zeugnis bekommen Sie an dem Ort, an dem die Kinder gemeldet sind. Was man übrigens nicht mehr benötigt, sind Trauzeugen. ■


Juwelier
EPHESUS
 Trauringstudio



Große Trauring-Ausstellung

Das Juwelier-Fachgeschäft mit seiner großen Auswahl an

Trauringen. Über 3000 Paare stehen bei uns mit und ohne Brillanten für Sie zur Auswahl.
 Wir führen auch Schmuck-Anfertigungen sowie Umarbeitungen nach Ihren individuellen Wünschen im eigenen Atelier schnell und preiswert durch.
 Reparaturannahme von Schmuck und Uhren, Perl-Kettenknoten, Uhren-Batterie-wechsel sowie große Goldankauf-Aktionen.

EPHESUS
 Hilden · Mittelstr. 36 (Rathaus Center)
 Filiale2: Benrath · Urdenbacher Allee 3
 Filiale3: Solingen · Mühlenplatz 1 (Clemens-Galerien)



...für Ihre Traumhochzeit!



Blumencenter und Gärtnerei

VAN PARIDON

www.van-paridon.de

Langenfeld
 B8 · Fuhrkamp 3a
 Telefon
 (02173) 99 58 09



Das Brautpaar

Komplettausstattung für Sie & Ihn und die Hochzeitsgesellschaft

Mittelstraße 6 · 40721 Hilden · Telefon 0 21 03/2 50 98 11
 Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 10⁰⁰-19⁰⁰ Uhr · Sa. 10⁰⁰-16⁰⁰ Uhr

Ein Zeichen gegen Gewalt und Rassismus mit der Ausbildung zum Deeskalationstrainer

Hartmut Gähl, Diplom-Pädagoge an den Rheinischen Kliniken in Langenfeld und Tischtennis-Abteilungsleiter beim SC Germania Reusrath, leitet die Ausbildung.



Auf dem Podium (von links): Schirmherrin Renate Wolf, Ausbildungsleiter Hartmut Gähl, ERGO-Mitarbeiter Maximilian Schulz und der SCR-Vorsitzende Robert Geser.



Hartmut Gähl und Renate Wolf präsentieren zwei Zebras, die Logos der „Gewalt Akademie Villigst“, die bereits seit 1998 die Ausbildung zum Deeskalationstrainer anbietet.

In Zeiten, wo rechtsextreme Organisationen immer mehr in der Öffentlichkeit an Präsenz gewinnen, in manchen Städten sogar den Einzug in den Rat schaffen und immer häufiger von brutalen Übergriffen gewalttätiger Jugendlicher zu hören ist, ist es vielen Menschen ein Bedürfnis zu zeigen, dass sie wachsam sind und sich in aller Deutlichkeit von Gewalt und Rassismus distanzieren. Doch Zivilcourage zu zeigen, bedeutet oft auch, sich in Gefahr zu begeben. Eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft bekleiden daher Organisationen und Vereine, die sich der Gewaltprävention verschrieben haben. Eine Vorreiterrolle übernehmen hierbei die „Gewalt Akademie Villigst“ und das „Trainerkollektiv awolon“, die jetzt mit ihrer Ausbildungsgruppe LLK (Langenfeld-Leverkusen-Köln) erstmalig von Beginn an in Langenfeld die berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer/in gegen Gewalt und Rassismus durchführen.

Kooperation mit dem SC Reusrath

Die „Gewalt Akademie Villigst“ bietet bereits seit 1998 einjährige, berufsbegleitende Ausbildungsgänge für Deeskalationstrainer/innen an und hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Methoden und konstruktive Konfliktlösungen zu entwickeln, die es ermöglichen, in allen Lebenslagen auf jede Art von Gewalt und Rassismus zu verzichten. Das „Trainerkollektiv awolon“, eine Vereinigung von Deeskalationstrainern, ist durch die „Gewalt Akademie Villigst“ regional orientiert zur Umsetzung der Deeskalationstrainerausbildung „Gewalt und Rassismus“ beauftragt. Hartmut Gähl, Abteilungsleiter des Tischtennis-Landesligisten SC Germania Reusrath (SCR), ist für das „Trainerkollektiv awolon“ als Teamkoordinator verantwortlich und gleichzeitig Lehr- und Ausbildungstrainer der „Gewalt Akademie Villigst“. Gähl, der hauptberuflich als Diplom-Pädagoge an

den Rheinischen Kliniken in Langenfeld arbeitet, leitet die jetzt in Langenfeld-Reusrath gestartete Ausbildung der Deeskalationstrainer/innen. Da lag es nahe, zum Ausbildungsstart in der kleinen Turnhalle der Peter-Härtling-Grundschule - neben der Alfred-Kranz-Halle (Spielstätte der SCR-Tischtennisspieler) direkt am Reusrather Sportpark - mit dem SC Germania Reusrath einen Kooperationspartner für das gewaltpräventive Projekt unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ zu präsentieren. Robert Geser, erster Vorsitzender des SC Germania Reusrath, ließ es sich nicht nehmen, dem Start des Lehrgangs persönlich beizuwohnen. „Es freut mich auch für den SC Germania Reusrath außerordentlich, dass wir nach Tischtennis gegen Rechts im Jahr 2004 jetzt wieder etwas zur Förderung der Zivilcourage in unserer Region beitragen können“, sagte Gähl.

Schirmherrin Renate Wolf

Als Schirmherrin der Ausbildung konnte Renate Wolf, Trainerin und Managerin des Deutschen Damenhandball-Vizemeisters TSV Bayer 04 Leverkusen (Die „Elfen“) gewonnen werden. Renate Wolf, seit 14 Jahren Cheftrainerin der Bundesliga-Handballdamen, ist neben ihren sportlichen Aufgaben stets bemüht, ihrer jungen Mannschaft auch soziales Engagement und Verantwortung näher zu bringen. Mit Hartmut Gähl steht sie bereits seit Gähls Initiative „Zeig Rassismus die Rote Karte“ in Kontakt (wir berichteten in unserer Ausgabe

Juli/August 2009). Außerdem informierte Maximilian Schulz, Vertreter der Ausbildungsleitung der ERGO Versicherungsgruppe Düsseldorf, über die nunmehr knapp fünfjährige Zusammenarbeit mit Hartmut Gähl und dem Team „awolon“. Die Ausbildungsangebote des „Trainerkollektiv awolon“ genießen bei Wirtschaftsunternehmen einen hohen Stellenwert. In vielen Firmen ist besonders die psychische Gewalt, wie Mobbing, ein nicht zu unterschätzendes Problem. „Wichtig sind soziale Kompetenz und teambildende Maßnahmen“, betont Wolf.

Langfristige Perspektive

Die Ausbildung zum Deeskalationstrainer bilden mit den 14 Teilnehmern des neuen Lehrgangs eine bunte Interessengemeinschaft. „Das ist meine persönliche Wunschgruppengröße. Dabei sind Jugendmitarbeiter, ein Betriebsrat aus der Wirtschaft und eine Lehrerin, die mit 61 Jahren noch den Schwung und das Bedürfnis verspürt, sich in diesem Bereich zur Vermittlung an ihre Schüler qualifizieren zu wollen. Davor verneige ich mich und wir sind zugleich geehrt, dass uns dieses Vertrauen entgegen gebracht wird“, freut sich Hartmut Gähl. Die Teilnehmer müssen eine engagierte, mindestens vierjährige berufliche oder berufsadäquate Praxis mit Erfahrungen in der Vermittlung von Menschenrechtsthemen mitbringen. Das Seminar zur Ausbildung des Deeskalationstrainers bietet eine erfahrungs- und praxisorientierte, ausbaufähige

Ausbildung mit langfristiger Perspektive. Zu den Angeboten gehören unter anderem die Beratung und Begleitung auf dem Weg in die eigene Trainingsarbeit sowie die Vermittlung von Projekt- und Seminarpartnern aus den Bereichen Schule, präventiver Polizei- und Justizarbeit, Jugendhilfe und Bildungsarbeit.

Struktur der Ausbildung

Die Struktur der Ausbildung beinhaltet eine Ausbildungs-, Übungs- und Trainingsphase mit mindestens acht eintägigen regionalen Gruppentreffen (und autodidaktisch orientierten Lernprozessen in Regie der jeweiligen Ausbildungsgruppe). Außerdem gehören eigene Studientage, kollegiale Beratung, Entwicklung und Reflexion einer eigenen Trainingskonzeption zum Programm, ebenso die Entwicklung und Realisierung eigener Deeskalationstrainings zu den Themenfeldern Gewalt, Rassismus und konstruktive Konfliktbearbeitung.

Zertifikate mit Referenz

Die erfolgreichen Absolventen erhalten im Dezember 2010 im Rahmen eines Dinners in Haus Villigst entsprechende Zertifikate mit einer Referenz der „Gewalt Akademie Villigst“ und des Amtes für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.awolon.de oder per E-Mail unter gaehl@awolon.de

(FRANK SIMONS) ■

AXEL COURAGE

- BAUSCHLOSSEREI
- KUNSTSCHMIED
- HUFSCHMIED

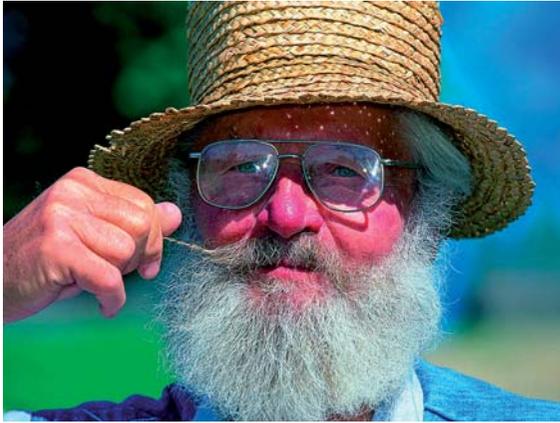


„Immer ein Eisen für Sie im Feuer“

ALTE SCHULSTRASSE 3
40764 LANGENFELD
+49 (0)172 / 8047600

Lettland, Estland, Litauen – städtisches Baltikum-Mottojahr mit weiteren Highlights

Multivisionsshow am 14. Mai im Schauplatz



Litauischer Honigverkäufer.



Fischer in der Kurischen Nehrung.

Fotos (3): Citymanagement

Bereits in der letzten Ausgabe berichteten wir über einige Programmpunkte im Rahmen des Langenfelder Mottojahres „Willkommen Baltikum“. Auch im März und den darauf folgenden Monaten gibt es einige sehr interessante Veranstaltungen in der Posthorngemeinde, auf die wir hier näher eingehen wollen.

Litauen

Besondere Bedeutung kommt in der Veranstaltungsreihe dem Staat Litauen zu. Das südlichste der drei baltischen Länder wurde 1990 unabhängig und ist seit Mai 2004 Mitglied der Europäischen Union. Bereits Ende Februar widmete sich Dr. Jochen Tauber, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Nord-Ost-Institut an der Universität Hamburg, im Flügelssaal des Kulturzentrums „Geschichte und Gegenwart“ des heute etwa 3,35 Millionen Einwohner zählenden Landes. Einen weiteren Vortrag gibt es an selber Stelle am 24. März um 19.30 Uhr (Abendkasse 3 Euro) von Ulla Amsler. Amsler ist Mitglied im deutsch-litauischen Forum und erste Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Menden-Plunge. Plunge ist Hauptstadt des Landkreises Niederlitauen. Die Referentin berichtet von den unterschiedlichen Facetten des jetzigen Alltags in der Baltenrepublik, persönliche Eindrücke werden dabei verdeutlicht an Hand von Fotos, die sie bei verschiedenen Aufenthalten vor Ort gemacht hat. Ulla Amsler war schon beim diesjährigen Neujahrsempfang in der Stadthalle dabei.

Künstlervereinigung

Im September 2004 wurde die Künstlervereinigung Motus4 e.V. in Langenfeld gegründet. Sie bietet sowohl aktiven Künstlern wie auch allen interessierten Liebhabern der Kunst ein Forum – und sorgt von Frühjahr bis Herbst in der Innenstadt Langenfelds für bunte Eindrücke aus den drei baltischen Staaten Litauen, Estland und Lettland. Die Sonne wird die Farben auf großformatigen Acrylbildern mit landestypischen Motiven zum Leuchten bringen. Los geht es am 21. März. Auf dem Stadtfest am 17. und 18. April tritt eine der ältesten Folkloregruppen Litauens auf: die Gruppe Suvartukas. Die dargebotenen Tänze sind reich an litauischer Völkerkunde, sie spiegeln Traditionen und typisches Leben des Landes wider. Das Repertoire besteht aus samogitischen Tänzen mit Clogs, Hirtenspielen und Polkas. Unter dem samogitischen Teil Litauens versteht man die nordwestliche Region des Staates.

Künstler und Kochkurs

Igor Dobicins hingegen arbeitet vornehmlich mit Holz und Stein, er legt ein besonderes Augenmerk auf die Oberflächenbe-

handlung seiner Arbeiten. Geboren wurde der lettische Künstler 1958 in Riga, 1984 schloss er sein Bildhauer-Studium an der dortigen Kunsthochschule ab. Am 18.4. gibt es ab 16 Uhr beim Kunstverein Langenfeld „Öffentliches Arbeiten“ zu sehen, an den nächsten fünf Tagen schließt sich dort eine Ausstellung mit Werken des Künstlers an. Infos gibt es bei Bärbel Domyde-Fehlau unter 02173-90610. Zu einem Kurs „Kochen wie im Baltikum“ lädt die Volkshochschule am 5. Mai von 18.30 bis 21.30 Uhr ins Kulturzentrum, die Kursgebühr beträgt 12,10 Euro. Eine Anmeldung unter 02173-794-4555 ist erforderlich (Kursnummer P4610), Kursleiterin ist Margarete Schmidt. Am 14. Mai schließlich steigt im Schauplatz eine Multivisionsshow mit Referent Dirk Bleyer, der seit vielen Jahren die baltischen Regionen bereist. Die Karten kosten an der Abendkasse 9 (ermäßigt) und 12 Euro, im Vorverkauf 7 und 10 Euro, Veranstalter ist die Schauplatz GmbH. Über Jan Kross, „Estlands literarisches Gedächtnis“, referiert am 29. Juni ab 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Dr. Marius Fränzel (Eintritt 4 Euro, nur Abendkasse, Ermäßigung für Mitglieder des Bibliotheksfördervereins). Kross lebte von



Impression aus Litauen – eine Burg in der Stadt Trakai, unweit von Vilnius.

1920 bis 2007, der Este saß unter Hitler und Stalin im sibirischen Arbeitslager. Bis zu seinem Tode war er mit der Schriftstellerin El-

len Niit verheiratet. Besonders bekannt ist sein Roman „Der Verrückte des Zaren“.

(FRANK STRAUB) ■

Langenfelder Augenblicke



Foto: Hildebrandt

Nadine Schorn, Jahrgang 1975, ist seit Juni 2000 für das Centermanagement der Stadtgalerie Langenfeld tätig. Seit Februar ist sie Junior Center Managerin. Ihr Abitur baute sie 1997 an der Höheren Handelsschule Friedrich List in Solingen – in der Klingensstadt absolvierte sie auch eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Wilkinson Sword GmbH (bis 1999), wo sie bis zum Jahr 2000 auch als Sachbearbeiterin in der Personalabteilung arbeitete. Die gebürtige Solingerin lebt seit fünf Jahren in Hilden, ist verheiratet und kinderlos. Sie hat mittlerweile viele Freunde in der Posthorngemeinde gewonnen und verbringt hier auch gerne ihre Freizeit. Als Hobbys und Leidenschaften nennt sie Tauchen, Volleyball, Powerwalken und Reisen.

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Die Stadtgalerie natürlich. Sie hat eine ganz besondere Atmosphäre, und ich fühle mich hier einfach wohl, sowohl privat als auch beruflich. Aber auch die Wasserskianlage ist für mich immer wieder ein Magnet, um auszuspannen und die Seele baumeln zu lassen.

Was würden Sie gerne verändern?

Verändern würde ich nicht sa-

gen, denn im Vergleich zu anderen Städten ist Langenfeld für mich eine Stadt mit Niveau und daran sollte man nichts verändern. Eventuell würde ich mir wünschen, dass noch etwas „optimiert“ wird. Aber ich denke, durch die gute Zusammenarbeit der Cluster mit dem Citymanagement wird dies nur noch eine Frage der Zeit sein.

Welche Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meinen Mann, meinen Hund, meine Tauchausrüstung und ein Boot, denn wirklich lange würde ich es auf einer einsamen Insel nicht aushalten.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Wenn ich im Moment überhaupt zum Lesen komme, dann bin ich gerade bei dem 4. Band der Biss-Reihe. Liest sich sehr gut, aber dafür brauche ich dann auch einige Monate.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Rinderleber mit Püree, Zwiebeln und Apfelingen.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf ein gesundes und glückliches Leben und Menschen, die mich lieben. Für mich ist die Familie der Lebensmittelpunkt - und wenn es dieser gut geht, dann geht es mir auch gut.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Da halte ich es wie Goethe: „Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.“ ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden

CDU und Schneider versus Deutsche Bahn

Die Deutsche Bahn AG teilte laut Auskunft der Immigrather CDU der Verwaltung mit Schreiben vom 21.01.2010 mit, dass die Schließung des Bahnüberganges Leichlinger Straße bereits im Februar erfolgen solle. „Die kurzfristige Schließung des Bahnüberganges durch die Deutsche Bahn AG ohne die Fertigstellung von Alternativen empört die CDU Immigrath, da sie schon seit mehreren Jahren für die Anbindung der Leichlinger Straße an die Industriestraße kämpft“, erklärte der Immigrather Ortsverbands-Vorsitzende André Sersch. Die Schuld für diese Verzögerung liegt nach Meinung der Christdemokraten weder beim Rat noch bei der Verwaltung, sondern ausschließlich bei der Deutschen Bahn AG. „Die für die Anbindung notwendigen Grundstücksgeschäfte konnten auf Grund von Zuständigkeitsproblemen bei der Deutsche Bahn AG bisher nicht realisiert werden. Zur Entlastung der befürchteten Verkehrssituation haben die CDU-Mitglieder im Bau- und Verkehrsausschuss bereits kurzfristig zu realisierende Maßnahmen beantragt“, so die CDU. Bürgermeister Frank Schneider warf der Bahn „Kommunikationsunfähigkeit in hohem Maße“ vor. Schneider zufolge sei 2009 zwischen Stadtverwaltung und Bahn AG vereinbart worden, eine Lösung zu erarbeiten, der zufolge die Schließung des Übergangs nur in Verbindung mit einer neuen Verkehrsanbindung des Wohngebiets Kaisersbusch über eine nach Süden verlängerte Industriestraße einher gehen dürfe. Dazu benötige die Stadt Grundstücke, die in Bahnbesitz seien und die seit 2008 mehrfach seitens des Rathauses anzukaufen versucht worden seien. Die Immobilienabteilung der Bahn habe die Stadt jedoch „am berühmten langen Arm verhungern lassen“. In einer dem Stadtmagazin vorliegenden Stellungnahme seitens Reiner Latsch, dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für NRW, jedoch heißt es: „Die in der Presse



Das Stadtmuseum im Freiherr-vom-Stein-Haus soll neu konzeptioniert werden. Derzeit gibt es in dem Gebäude eine Ausstellung zu Otto Pankok zu sehen (bis 25. April). Foto: Straub

zitierten Aussagen, dass wir die Stadt 'bis heute am berühmten langen Arm verhungern lassen', können wir so nicht nachvollziehen. Unsere Immobilienabteilung hat alleine im Jahr 2008 sechsmal per Mail sowie mehrfach telefonisch vergeblich versucht, für die Prüfung von Grundstücksverkäufen notwendige Unterlagen von der Stadt zu erhalten.“ In einem im Jahr 2007 zwischen der Stadt Langenfeld, vertreten durch den Stadtbaurat, und der DB Netz AG, vertreten durch die Niederlassung West, unterzeichneten Vertrag über die Schließung des Bahnübergangs heiße es unter § 1, Absatz 2: „Der Bahnübergang wird zur Erhöhung der Sicherheit und zur Vermeidung künftiger Investitionen sowie laufender Kosten der Vorhaltung und des Betriebes im Einvernehmen mit der Stadt ohne die Erstellung eines Kreuzungsbauwerkes ersatzlos beseitigt.“ Kurz vor Redaktionsschluss zeichnete sich Entspannung ab – nach einem laut Bürgermeister Frank Schneider und Stadtbaurat Hans-Otto Weber „konstruktiven Gespräch“ mit der Bahn könnte hier schon relativ bald eine Unterführung entstehen. Auch soll recht zügig eine Ampel an der Einmündung Gladbacher Straße/Bergische Landstraße bereitgestellt werden, um die Verkehrssituation zu entschärfen.

Musik

27 Langenfelder Jugendliche haben Ende Januar sehr erfolgreich an der Regionalausscheidung des Wettbewerbs „Jugend

musiziert“ teilgenommen. Mit allein elf ersten Preisen mit Weiterleitungen zum Landeswettbewerb und weiteren acht ersten Preisen erzielten die Langenfelder eine äußerst hohe Erfolgsquote.

Integration

Nur 11,3 Prozent der Wahlberechtigten nahmen an den Wahlen zum Integrationsrat teil. Die Internationale Liste holte sieben Sitze, die Soziale Liste zwei, die Liste der SPD einen und die Liste Deutsch-Türkische Integration vier. Gremiums-Vorsitzender Bruno Pascali zeigte sich sehr enttäuscht über die geringe Wahlbeteiligung.

Steinfels weiter mit Kritik

Weiterhin als lautstarker Kritiker tritt SPD-Fraktionschef Sascha Steinfels in Erscheinung: In einem Interview mit der „WZ“ warf er der Langenfelder CDU „schlechten Stil“ vor. Anträge der Opposition würden zuweilen zunächst abgelehnt, dann aber leicht umformuliert als eigene Ideen präsentiert. Als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender im Verwaltungsrat der Sparkasse warf er Bürgermeister Frank Schneider (CDU) vor, dass der Risikoausschuss auf 10 Uhr morgens terminiert worden sei. Seine Nachfrage beim Bürgermeister, den Ausschuss zumindest auf den Nachmittag zu verlegen, habe keine Chance gehabt: „Dabei weiß er genau, dass ich berufstätig bin. Das riecht schon nach Abstrafe für laute Opposition.“ Zudem machte sich die Langenfelder SPD zuletzt für eine



Sauer auf die Bahn – Bürgermeister Frank Schneider (CDU). Foto: Stadt Langenfeld

Überdachung des S-Bahnhofes Berghausen sowie einen Seniorenbeirat stark. Sinn und Zweck des Seniorenrates sehen die Sozialdemokraten in der aktiven Einbindung älterer Menschen in die politische Arbeit, die Sicherung des hohen Erfahrungsschatzes und eine besondere Sichtweise für die Fortentwicklung der Stadt Langenfeld.

Gassen über Batangas

Neuigkeiten aus der Langenfelder Partnerstadt Batangas City (Philippinen) berichtete der frühere stellvertretende Bürgermeister Rolf Dieter Gassen dem Stadtmagazin: „Derzeit wird im südlichen Teil der Meeresbucht von Batangas City die größte Marienstatue der Welt errichtet. Die 'Marienstatue von Montemaria', die der 'Mutter der Armen Maria' gewidmet ist, wird 102 Meter hoch sein, höher als die Freiheitsstatue in New York (93 Meter) und die Christusstatue in Rio de Janeiro (100 Meter). Die Statue kann von den täglich ungefähr 200 passierenden Schiffen am Schifffahrtsweg 'Verde Strait' vor Batangas City gesehen werden.“ Der Bauplatz des Pilgerzentrums sei fünf Hektar groß und von einem Großindustriellen aus Batangas gespendet worden; der Bau selbst werde ebenfalls aus Spenden finanziert. Geplant ist ebenfalls der Bau einer riesigen Marienkapelle am Abhang des Berges. Gassen: „Bis zu zweitausend Pilger sollen dort nach der Fertigstellung in ungefähr drei Jahren Platz finden. Weitere Bauprojekte sind ein Rosenkranz-Garten,

ein Kreuzweg und ein Exerzitenhaus. Das Bauwerk ist angesichts der Armut im Lande sehr umstritten und hat bereits zu heftiger Kritik geführt.“ Die Mehrzahl der Philippinos (Schätzungen zufolge 83 Prozent) seien Katholiken, das Land das größte christlich geprägte in Südostasien.

Stadtfest

Über 60 Vereine und Gruppen werden das diesjährige Stadtfest gestalten. Es steigt am 17. und 18. April in seiner mittlerweile 34. Auflage. Beim Stadtfest soll laut Tagespresse auch die Partnerschaft mit der irischen Stadt Ennis besiegelt werden.

Einzelhandelskonzept

Das Kölner Büro „Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH“ präsentierte dem Planungsausschuss im Februar ein neues Einzelhandelskonzept. Erfreulich: Der Einzelhandel unserer Stadt binde dem Konzept zufolge 76 Prozent des hier vorhandenen Kaufkraftpotenzials. Nachholbedarf gebe es in Berghausen, hier würden Lebensmittelanbieter sowie ein kleines Stadtteilzentrum mit Bankfiliale und Friseur vermisst. In der Stadtmitte würden hingegen ein Sportartikelgeschäft und ein Textilhaus herbeigesehnt, das Angebot an Haushaltswaren sei ebenfalls ausbaufähig. Übrigens: Der Baubeginn für die Neugestaltung des ehemaligen Hertie-Gebäudes ist für Mai 2010 vorgesehen, im Ostergeschäft 2011 soll dort schon wieder verkauft werden.

Stadtmuseum

Ein neues Konzept, über das jedoch noch einige Zeit diskutiert werden dürfte, gibt es auch für das Stadtmuseum im Freiherr-vom-Stein-Haus. An der Ausarbeitung des 4-Raum-Konzeptes unter dem Motto „Am Anfang war der Weg“ beteiligt: ein Künstlertrio, das auch an der Neugestaltung des Neanderthalmuseums mitwirkte.

(FRANK STRAUB) ■

+++++ Schaustall- und Schauplatztermine im März +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



Thilo Seibel · „Hurra! Hurra! Das Öl ist aus!“
Fotos (4): Veranstalter



Happy Feet Brass Band · Jazz im Foyer.



Ohne Rolf · „Schreibhals“.



David Leukert · „Vom Single zur Kleinfamilie“.

Unter ihrer nigelnagelneuen Anrede Britta von Anklang präsentiert die Brünette, die dereinst unter dem Namen Britta Kungney firmierte, nun fristgerecht zum Internationalen Frauentag ihr marktfrisches Programm „Kosmetiksalon Carmen: Das können Sie sich abschminken!“ Wenn Britta von Anklang gemeinsam mit ihrer 1-Euro-Hilfskraft Ergola in ihrem kleinen, heimeligen Salon auf der Bühne des Schaustall Kundschaft empfängt, erfahren die anwesenden Männer, wieso Frauen im Bad so lange brauchen und die Damen, warum Männer ihre Körper nicht kennen. Frau von Anklang lädt am 8. März in den Langenfelder Schaustall, in das vermutlich einzige Kosmetikstudio mit Klavier und –spieler, um mittels ungeschöner Geschichten, geschminkter Wahrheiten und naturschönen Liedern für reichlich Lachfalten zu sorgen.

Britta von Anklang (Britta Kungney) · „Kosmetiksalon Carmen: Das können Sie sich abschminken!“ · **Musikalisches Kabarett** · Montag, 8. März · 20:00 Uhr · Schaustall · € 14,- (VVK)/ 16,- (AK)

Das Ende des Öls wird seit Jahren vorhergesagt, die apokalyptischen Folgen in allen Facetten ausgemalt und doch wird nur wenig über ein Leben nach dem Öl nachgedacht: Woher kommt die Energie? Wie fahren unsere Autos? Wofür sollen Kriege geführt werden? Alles leeres Geschwätz? Findet Thilo Seibel nicht und sucht die letzten Bar-

rel in den Haaren von zu Guttenberg. Seibel freut sich auf das Ende und prophezeit in seinem aktuellen Programm „Hurra! Hurra! Das Öl ist aus!“: Die Welt wird schöner ohne Öl. Schön leise, schön CO2-befreit und schön ohne die Marktwirtschaft. Der Kölner Kabarettist macht politisches Kabarett, auch wenn er damit keine Olympiastadien füllen kann. Zur Ernährung einer Kernfamilie reicht es, findet er. Und tingelt so weiter durch die Mehrzweckhallen des Landes und übt den schönsten Job der Welt aus (O-Ton). Überzeugen kann man sich von Seibels Überzeugung am 13. März im Langenfelder Schaustall.

Thilo Seibel · „Hurra! Hurra! Das Öl ist aus!“ · **Kabarett** · Samstag, 13. März · 20:00 Uhr · Schaustall · € 14,- (VVK)/ 16,- (AK)

Unruhige, aber glückliche Füße werden vermutlich die Besucher des Konzerts der niederländischen Happy Feet Brass Band haben. Mit viel Funk und gewaltigen Blechbläsern halten die nachbarländischen Musiker die Tradition der Brassband am Leben, ohne Scheu davor zu haben, alte Themen modern zu interpretieren. Vom einfachen

Marsch oder Blues bis hin zu modernen Arrangements bietet die Band ein musikalisches Erlebnis für jeden Jazzfreund. Bei den mitreißenden Klängen einer der authentischsten europäischen Brass Bands am 14. März im Schauplatz wird also wohl kein Gast eingeschlafene Füße haben. Und ein probates Mittel gegen kalte Füße sollte ein Besuch des Konzerts allemal sein.

Happy Feet Brass Band · **Jazz im Foyer** · Sonntag, 14. März · Schauplatz · 11:30 Uhr · € 5,50 (VVK)/7,50 (AK)

Jawohl ja – Nachwuchs ist da, ein kleiner Schreibhals kommt zu Wort, und das euphorisierte Publikum kann es kaum erwarten, das zweite Programm dieser beiden sympathischen Schweizer (Christof Wolfisberg und Jonas Anderhub) mit allen Sinnen in sich aufzunehmen. Das junge Duo verblüfft mit einer ganz neuen Form der Kleinkunst. Eine simple Idee – genial umgesetzt: Denn Sprechen heißt bei OHNE ROLF Blättern. Die auf ca. 1000 Plakaten gedruckten knappen Sätze und das überraschende Geschehen zwischen den Zeilen sind umwerfend, witzig und gelegentlich sogar musikalisch.

Nach „Blattrand“ blättern die beiden nun in ihrem zweiten Bühnenprogramm ein Kapitel weiter, und das Frischgedruckte verspricht erneut lauter lautlosen Stummsinn, in dem der alltägliche Papierkram urkomische und überraschende Dimensionen erlangt. Gelacht wird zwischen den Zeilen und das Auge hört mit! Eine reine laut-leise minimalistische Wohltat in einer Welt, die, geprägt durch 24-stündige Beschallung, unseren Gehörgängen ansonsten wenig klangliche Erholung gewährt.

Ohne Rolf · „Schreibhals“ · **Bühne/ Kabarett ohne Worte** · Sonntag, 14. März, 20:00 Uhr, Schaustall, € 14,- (VVK)/16,- (AK)

David Leukert verspricht viel. So lockt er sein Publikum mit der Aussicht auf „den einzigen expe-

perimentellen Löffeltanz im Kabarett der Nachkriegszeit“ ins Theater. Vielen wird so etwas Angst machen. Jene aber, die sich trotz derlei Drohung in eine Vorstellung von Herrn Leukert wagten, wurden von seinem kabarettistischen Können restlos überzeugt und werden mit Freuden seiner Best-of-Werkschau „Vom Single zur Kleinfamilie“ beiwohnen. Im Schaustall wird Leukert dann am 20. März öffentlich durch den Beziehungswahnsinn im allgemeinen und das Leben im Besonderen irren. Und dass es so mit ihm enden musste, auf einer Bühne, wird seine Familie früh geahnt haben, sammelte Leukert doch seine ersten Erfahrungen im komischen Fach, etwa als Clown im Karneval.

David Leukert · „Vom Single zur Kleinfamilie“ · **Kabarett** · Samstag, 20. März, 20:00 Uhr · Schaustall · € 14,-(VVK)/ 16,- (AK)

Die Gewinner der Ausgabe Februar

Hier die Gewinner unseres Stephan Bauer-Gewinnsspiels

- Wolfgang Eulenstein, Monheim
- Angela Stoffels, Monheim
- Lieselotte Lingscheidt, Langenfeld
- Johannes Warmbier, Langenfeld

Mrs.Sporty Langenfeld
Hauptstraße 113 · 40764 Langenfeld
Telefon: 02173 - 203 55 40
E-Mail: club82langenfeld@t-online.de

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Gültig bis 30.04.10
Die ersten 50 Teammitglieder starten zum 1/2 Preis!*

Wir trainieren im Team. Und Sie fehlen uns noch.

Mrs.Sporty Mitglieder Brunhilde Lichte, Nicole Marschand und Jasmin Petersen.

* Das Angebot gilt vom 01.03.2010 bis 30.04.2010 für die ersten 50 Neumitglieder pro teilnehmendem Club. Bei Abschluss einer Jahresmitgliedschaft erhält das Neumitglied 50% Preisnachlass auf das StartUp (64,50 Euro statt regulär 129 Euro) inklusive eines persönlichen Einführungsgesprächs und Gesundheits-CheckUp. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

Medaillen in Bronze, Silber und Gold oder Urkunden für die Sportler des Jahres

Bei der traditionellen Langenfelder Sportler-Ehrung wurden auch verdiente Ehrenamtler mit Ehrennadeln in Silber und Gold oder dem Ehrenteller ausgezeichnet

Sportstadt Langenfeld - kaum eine andere Stadt in Deutschland verdient die Bezeichnung Sportstadt so sehr wie Langenfeld. Den 60 Sportvereinen, die dem Stadtsportverband angeschlossen sind, gehören insgesamt knapp 20 000 Mitglieder an. Damit ist jeder dritte Einwohner Langenfelds in einem Sportverein aktiv. Von den 20 000 Sportlern sind übrigens über 7000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren. Zu den größten deutschen Sportvereinen zählt die SG Langenfeld (SGL) mit etwa 9000 Mitgliedern (inklusive der Kursteilnehmer). Zählt man die nicht in den Vereinen organisierten Hobby- und Freizeitsportler dazu, dürfte in Langenfeld weit über die Hälfte der Bevölkerung sportlich aktiv sein.

Bedeutung des Ehrenamtes

Eine langjährige Tradition hat inzwischen die Ehrung der erfolgreichsten Langenfelder Sportlerinnen und Sportler des Jahres, die auch diesmal wieder im SGL-



Bürgermeister Frank Schneider (Mitte) und Karl-Heinz Bruser (2. von rechts), Vorsitzender des Stadtsportverbandes, im Kreise der geehrten Langenfelder Sportler und Funktionäre. Fotos (3): Simons

Bewegungszentrum an der Langforter Straße durchgeführt wurde. Moderator des Abends war Carsten Lüdorf, bei der Stadt Langenfeld für das Referat Kindertageseinrichtungen und Schule sowie Sport verantwortlich. Die Ehrungen der erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2009 erfolgte mit Urkunden sowie Medaillen in Bronze, Silber und Gold.

Über 130 Sportler aus 13 Vereinen in 16 Sportarten wurden ausgezeichnet. Zudem wurden ehrenamtliche Jugendliche geehrt und verdiente Ehrenamtler mit der Ehrennadel der Stadt Langenfeld in Silber und Gold oder mit dem Ehrenteller des Stadtsportverbandes ausgezeichnet. „Der Sport ist ein Motor des Ehrenamtes, das das Fundament für die Sportstadt Langenfeld bildet. Eine attraktive Sportstadt ist ein Stück Familienfreundlichkeit. Allen ehrenamtlich Tätigen möchte ich verbal die Goldmedaille verleihen“, sagte Bürgermeister Frank Schneider in seiner Begrüßungsrede.

Ehrennadeln und Ehrenteller

„Unser besonderer Dank gilt allen Trainern, Übungsleitern und Eltern, ohne die diese Erfolge nicht möglich gewesen wären“, ergänzte Moderator Carsten Lüdorf. Die Ehrennadel des Sports in Gold erhielten Wolfgang Wollenberg (Vorsitzender des SSV

Berghausen) und Paul Schmitz (Vorsitzender des HSV Langenfeld). Die Ehrennadel in Silber bekam Hans-Willi Eichenberg, der mit seinem unermüdlichen Engagement maßgeblich an den Erfolgen der American Footballer der Langenfeld Longhorns beteiligt ist. Mit dem Ehrenteller des Stadtsportverbandes wurden Bernd Kottwitz, Hannelore Hahn (beide SG Langenfeld), Günter Weber (Wiescheider Tennisclub), Jutta Dettke (Judoclub Langenfeld) und Horst Uhlenbrock (Langenfelder Schützen) ausgezeichnet. Eine Auszeichnung für jugendliche Ehrenamtliche ging an Aliena Ehlert, Justin Masczyk, Alexander Himmelmann und Nicole Schmitz vom Schwimmverein Langenfeld. Karl-Heinz Bruser, der erste Vorsitzende des Stadtsportverbandes, nahm die Verleihung der Ehrenteller und die Auszeichnung der jugendlichen Ehrenamtlichen vor. Bruser, der auch dem Vorstand der SG Langenfeld angehört, appellierte an

die Stadt, die Vereine auch in finanziell schwierigen Zeiten wie gewohnt zu unterstützen.

Bronze, Silber und Gold

Die Auszeichnung der erfolgreichen Sportler mit den Ehrenmedaillen in Bronze, Silber und Gold wurde nach folgenden Kriterien vorgenommen: Die Bronzemedaille gab es für die Plätze eins bis drei bei Westdeutschen oder vergleichbaren Landesmeisterschaften. Silber erhielten die Aktiven für die Ränge eins bis sechs bei deutschen Meisterschaften und vergleichbaren Wettkämpfen oder für die Teilnahme an Welt- oder Europameisterschaften. Mit der Goldmedaille wurden Sportler für Erfolge bei Welt- oder Europameisterschaften oder vergleichbaren Veranstaltungen ausgezeichnet. Sieben Langenfelder Einzelsportler und die Skaterhockey-Damen der SG Langenfeld Devils (fünfter Platz im Europapokal) wurden mit der Ehrenmedaille in Gold dekoriert. Fabienne Deprez vom Badminton-Bundesligisten FC Langenfeld (Vize-Europameisterin im Mixed Jugend) konnte ihre Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen, weil sie bei ihrem Debüt für die Deutsche Nationalmannschaft bei der Team-Europameisterschaft in Warschau (Polen) unterwegs war. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch keiner ahnen, dass der FC Langenfeld sein Bundesliga-Team kurze Zeit später aus personellen Gründen vom Spielbetrieb zurückzog (siehe News-Ticker auf Seite 2). Vom Schwimmverein Langenfeld wurden Hanny Bottin (zweiter Platz European Senior Games 100m und 200m Rücken) und Manfred Bottin (Sie-

Jahresplaner '10
März bis Juli

| | |
|----------------------|----------------------------|
| 6. März | Saunaabend Spezial |
| 8. März | Damensauna Spezial |
| 27. März - 11. April | Piraten in den Osterferien |
| 14. Mai | Spielplatzparty |
| 5. Juni | Saunaabend Spezial |
| 7. Juni | Damensauna Spezial |
| 7. - 13. Juni | Grillwoche im Saunaland |
| 14. Juli | Zeugnisparty |

mona mare
das Bade- und Saunaland

www.monomare.de
Kurt-Schumacher-Straße 2
40789 Monheim am Rhein

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!



Starker Auftritt: Die Hip-Hop- Kinder- und Jugendgruppe des Jugendzentrums Langenfeld begeisterte im Rahmenprogramm mit ihrer Vorführung.

ger bei den European Senior Games über 200m Lagen, 100m und 50m Delfin) geehrt. Gold gab's für die Skaterhockey-Nationalspielerinnen Jana Bagusat und Stefanie Mai (SGL Devils) für den Europameistertitel mit der Damen-Nationalmannschaft. Vom Wasserskiclub Langenfeld wurden Stephan Kraus (mit dem Wakeboard Zweiter beim Europatourstop in Serbien) und Tim Schwartz (Vize-Europameister mit dem Wakeskate) für ihre Erfolge mit Gold belohnt.

Deutsche Meistertitel

Mit der Ehrenmedaille in Silber wurden die Flagfootballer der Langenfeld Longhorns geehrt, die ihren Titel als Deutscher Meister verteidigen konnten. Ebenfalls die Silbermedaille erhielten die Longhorns-Nationalspieler Roman Solovij und Jens Walter sowie die Langenfelderin Annika Rejek, die siebenfache Deutsche Meisterin in der Rhythmischen Sportgymnastik ist und für Bayer Leverkusen startet. Außerdem mit Silber ausgezeichnet: Hannes Buhl, Markus Heckrath, Mark Wellings, Vincent Kulka (alle Schwimmverein Langenfeld), Dominik Scherpen (FC Langenfeld/Deutscher Meister Einzel Schüler), Christina Krebs, Bob Grauer (beide Leichtathletik SG Langenfeld), Bernhard Weik (Eisschnelllauf), Andrea Geier, Patrick Hambloch, Mathias Müller,

Gianni Todesco, Niklas Johanns, Martina Schulz, Elke Scheib, Brigitte Abendrot, Martina Roos, Rita Lowin (alle Sportkegler Langenfeld). Vom Judoclub Langenfeld die Deutschen Teakwon-Do Meister Astrid Jakob und Marcel Keusen sowie Stefan Krause, Joris Kuger und Merle Grigo (alle Judo). Vom Wasserskiclub Langenfeld: René Krahn, Tim auf dem Graben, Ginger Pfenning (Deutsche Wakeboard-Meisterin Boot), David Bittner. Vom Gehörlosensportverein Langenfeld: Gerhard Barbarski. Die Ehrenmedaille Bronze erhielten Michele Brücker, Felicia Teske, Lisa Weinekötter (alle Leichtathletik SG Langenfeld), Veronika Herrmann, Lotta Dewenter (beide Judoclub Langenfeld), Thierry Jattke, Rainer Winter, Sergejs Abalenkovs, Petra Vogt, Gudrun Schulze, Ingrid Rechlin, Christel Schreiber, Claudia Lamers, Simone Wellen, Mike Kubitzek, Ute Fischer, Jürgen Rimmel (alle Schwimmver-

ein Langenfeld). Vom FC Langenfeld wurden die Badminton-Schülermannschaft sowie Fabienne Köhler und Fabian Scherpen geehrt und von den Sportkeglern Langenfeld Tanja Rittmann und Marko Rittmann.

Tolles Rahmenprogramm

Mit Urkunden ausgezeichnet: Die Dancing Sweethearts von Susannes Ballettschule (Europameister Showtanzformation), die Leichtathleten Reiner Mantsch, Lukas Bella, Patrick Walecki (alle SG Langenfeld). Vom AMC Langenfeld (Automodellsport): Jörn Neumann (Deutscher Meister 1:8 Buggy), Christian Hahlen, Michael Rybski, Thomas Ewerts, Thomas Müller. Die American-Jugendfootballer Riccardo Mazarotto, Tim Stein, Kevin Losch und Michel Gißke sowie vom Schützenverein Langenfeld Gaby Ketzler. Im Rahmenprogramm begeisterten die



Akrobatik: Die Einradgruppe der SG Langenfeld zeigte auf ihren Sportgeräten waghalsige Kunststücke.

SGL-Leistungsturngruppe, die Einradabteilung der SGL und die Hip-Hop-Kinder- und Jugendgruppe des Jugendzentrums Langenfeld mit tollen Vorführungen. Nach der Sportler-Ehrung trafen sich alle Beteiligten bei einem Empfang zum Small-Talk und einer kulinarischen Stär-

kung. Übrigens: In den vergangenen 13 Jahren hat die Stadt Langenfeld über zehn Millionen Euro in die Sportstätten investiert und damit die Vorreiterrolle im Kreis inne. Dieses Jahr ist für den Sportplatz Hinter den Gärten ein Kunstrasen geplant. (FRANK SIMONS) ■

Speziell Opel-Kfz

BOSCH Car-Service Albrecht

KFZ-Elektrikermeister u. KFZ-Technikermeister
Herzogstraße 9 · 40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73/2 13 99 · Fax: 0 21 73/25 00 98

Reparaturen u. Wartung an allen KFZ
alle elektrischen Arbeiten an allen KFZ
TÜV und AU im Hause
Klimaanlagen und Standheizungen

Reparatur u. Wartung von Wohnmobilen u. Caravan
Gasprüfung an Wohnwagen und Wohnmobilen
Beseitigung von Unfallschäden
Einbau u. Wartung von Flüssiggas-Anlagen

US-Car-Service

**VERKAUF
VERMIETUNG - INVESTMENT**

VON POLL
IMMOBILIEN®

ASCHAFFENBURG - BADEN-BADEN - BAD HOMBURG - BAD NAUHEIM - BERLIN
BIELEFELD - DARMSTADT - DREIEICH - DÜSSELDORF - FRANKFURT A.M.
FREIBURG - HAMBURG - HEIDELBERG - KARLSRUHE - KOBLENZ - KÖNIGSTEIN
KÖLN - MAINZ - MANNHEIM - MÜNCHEN - NÜRNBERG - WIESBADEN

Jürgen Hermanns
Geschäftsstellenleiter Köln
Dipl. Immobilienwirt (DIA)

**Experte für exklusive
HÄUSER & VILLEN
EIGENTUMSWOHNUNGEN
ZINSHÄUSER**

Gerne bewerten wir auch
für Sie diskret und
unverbindlich Ihre
Immobilie.

AKTUELLES ANGEBOT

Langenfeld

Attraktive und umweltbewusste
Doppelhaushälfte, 4 Zimmer zuzügl.
Anbau, ca. 124 m² Wohnfläche,
Baujahr 1997, Garage, Fußboden-
heizung, Parkettböden, Solaranlage
für die Warmwasseraufbereitung

Kaufpreis € 299.000,-

Der genannte Kaufpreis versteht sich
zuzügl. 3,57 % Käufercourtage.

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN

Im Zollhafen 24 · 50678 Köln
Telefon: 0221-20 53 24 53

www.von-poll.de

Bayer mit müdem 0:0 gegen Köln – Fortuna daheim weiter ungeschlagen

Bayer-„Elfen“ zittern um Bundesligalizenz / HSG Düsseldorf in akuter Abstiegsgefahr

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

Fast noch verloren hätte Bayer das erste Bundesligaspiel im Februar, beim VfL Bochum reichte es nur zu einem 1:1 (Bayer-Tor: Derdiyok), Sestak vergab kurz vor Schluss die Chance zum Sieg für die Ruhrpottelf. Meister VfL Wolfsburg zog am Nelkensamstag in der BayArena aber mit 1:2 den Kürzeren gegen die Werks-elf – und war damit vor 30000 noch ganz gut bedient. Die Tref-fer für die Schwarzroten erziel-ten Reinartz und VfL-Keeper Lenz, der schon beim ersten Tor alles andere als glücklich aussah, mit einem Eigentor. Dank der Tordifferenz blieb die Heynckes-Elf vor Bayern München Spitzenreiter. Auch acht Tage später konnte Bayer überzeugen – bei Werder Bremen gab es ein unterm Strich etwas unglückliches 2:2. Derdiyok und Kroos brachten die Rheinländer, die auf den gelbgesperrten Hyypiä verzichten mussten, zweimal mit Fernschüssen in Front, Bremens Keeper Wiese machte hier nicht unbedingt die glücklichste Figur. Pizarro nach Adler-Patzer und



Leistet gute Arbeit in Düsseldorf – Trainer Norbert Meier. Foto: Fortuna Düsseldorf

Mertesacker in der 92. Minute konnten jedoch in beiden Fällen für die Nordlichter ausgleichen. Als Tabellenführer bat die Werks-elf somit die eine Woche zuvor 1:5 gegen Stuttgart untergegan- genen Nachbarn aus Köln zum Tanz am 24. Spieltag. Das Derby endete in der ausverkauften Arena aus Bayer-Sicht jedoch mit einer Enttäuschung: Nach einem über weite Strecken wenig aufregenden Spiel gab es ein wohl gerechtes 0:0. Überraschend bei Leverkusen erneut: Innenvertei- diger Hyypiä. Er gewann 83 Pro- zent seiner Zweikämpfe und hatte 127 Ballberührungen. Einen



Bayers Stürmerass Eren Derdiyok (hier gegen Wolfsburg). Foto: KSmediaNet/Bayer 04

Kopfball von ihm kratzte FCK-Keeper Mondragon gerade noch von der Linie. Das nächste Heimspiel steigt am 14.3. gegen den HSV (17.30 Uhr), auswärts tritt man am 7.3. in Nürnberg und am 20.3. in Dortmund an. Ende März gastiert Schalke in der BayArena, anschließend reist Bayer nach Frankfurt. Defensivspezialist Assimio Touré wechselte nach Bielefeld.

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

Der Februar begann mit einem Paukenschlag – statt der befürchteten 30000 Euro wurde gegen Fortuna aufgrund der Ausschreitungen gegen Berlin und in Paderborn sogar eine Geldstrafe von 35000 Euro verhängt, für den Fall der Wiederholung solch unschönen Zuschauerhaltens drohte der DFB der Fortuna eine Platzsperre oder einen Ausschluss bzw. Teilausschluss der Öffentlichkeit an. All-rounder Oliver Hampel wurde vor dem Derby gegen den Nachbarn MSV Duisburg an den Viertligisten Lotte abgegeben. Gegen den MSV kamen sage und schreibe 48250 Besucher in die somit ausverkaufte Esprit-Arena – dies bedeutete den besten Fortuna-Zweitligabesuch aller Zeiten und einen allgemeinen Zweitliga-Besuchersaisonrekord. Während sich die Fortunafans auffallend friedlich verhielten, fielen einige Duisburger negativ auf: Sitzschalen wurden herausgerissen, Gegenstände aufs Spielfeld geworfen, Bengalische Feuer entzündet. Auch dafür wurde die Fortuna mit 5000

Euro bestraft. Zum Geschehen auf dem Rasen: Fortuna äußerst diszipliniert und mit einigen gefälligen Spielzügen, der MSV mit seiner ersten und einzigen echten Torchance in Spielminute 81. Am Ende stand ein hochverdientes 2:0 für die Heimelf, die auf den gesperrten Weber verzichten musste. Die Tore erzielten der endlich einmal wieder stark auftrumpfende „Lumpi“ Lambert und Martin Harnik mit Saisontreffer Nummer 10. Die Mittelfeldasse Christ und Lambert hatten ihre Verträge vor dem Match bis 2012 verlängert. Mit diesem Erfolg im Rücken traten die Rotweißen am Karnevalssonntag zum Spitzenspiel beim FC Augsburg an, der erst vier Tage zuvor den 1. FC Köln im DFB-Pokal eliminiert hatte. Leider war Fortuna chancenlos, Augsburg siegte 2:0 – Fortuna hatte sogar noch Glück, dass der Schiri den Schwaben zwei berechnete Elfmeter verweigerte und einmal der Pfosten für Keeper Rajczak rettete. Mit einem souveränen 4:0 über den Letzten aus Ahlen, der zuvor immerhin seit September auswärts nicht mehr verloren hatte, konnte die Fortuna gelassen und zuhause weiter ungeschlagen in den März starten (das Spiel in Aachen fand erst nach Redaktionsschluss statt). Die Tore gegen die Westfalen markierten vor 18000 Besuchern Anderson, Harnik, Oehrl und der eingewechselte Heindinger. Vorstandsmitglied Hermann Tecklenburg meinte Ende Februar in der WZ, dass er nichts gegen zwei, drei weitere Jahre in Liga 2 habe, ein Aufstieg komme wohl zu früh. Fortuna erwartet

am 5.3. Fürth in der Esprit-Arena (20.30 Uhr), als nächste Heimspielgegner kommen dann die Toptruppen aus Kaiserslautern (22.3., 20.15 Uhr) und St. Pauli, auswärts geht es im März nach Frankfurt und Karlsruhe. Die Verträge von Axel Lawaree und Deniz Kadah werden nicht verlängert.

HSG Düsseldorf (Handball-Bundesliga, Herren)

Mit einem wichtigen 34:29-Sieg in Minden kam die HSG Düsseldorf schwungvoll aus der Bundesliga-Winterpause, es folgte in Reisholz eine 26:30–Pleite gegen Lemgo. Nach dem 23:34 in Flensburg stand man Ende Februar weiter auf dem Abstiegsplatz 17, einen Punkt hinter Relegationsrang 16 - diesen belegte am 28.2. Dormagen. Im März kommen Göppingen (6.3., 20.15 Uhr) und Berlin (19.3., 19.45 Uhr) nach Reisholz.

Bayer Leverkusen (Handball-Bundesliga, Damen)

Zittern in Leverkusen: Das Budget der „Elfen“ wurde radikal gekürzt, die Lizenz für die neue Spielsaison 2010/2011 ist dadurch in Gefahr. Der langjährigen Tradition der Bayer-Handballerinnen droht ein jähes Ende. Die Spielerinnen, die Trainer, viele Ehrenamtliche und Helfer sowie der Abteilungsvorstand haben in den letzten Wochen umfangreiche Hilfsmaßnahmen (Spendenaufrufe, Sponsorenakquise etc.) organisiert. Am 1. April soll die Erstligalizenz vergeben werden. Zum rein Sportlichen: Die Bayer-Damen erreichten im EHF-Pokal und im deutschen Pokal das Viertelfinale, in der Bundesliga gab es zuletzt Siege in Thüringen beim THC (21:18), daheim gegen Göppingen (28:24) und in Buxtehude (27:21). In der Liga trifft man im März daheim in der Smidt-Arena auf Blomberg-Lippe (7.3., 16 Uhr) und Trier (28.3., 16 Uhr). Nationalkeeperin und „Elfe“ Clara Woltering wurde zur deutschen Handballerin des Jahres gewählt.

(FRANK STRAUB) ■

Anziehend Werkself!

Die Teamwear-Kollektion und viele weitere Fanartikel gibt es auf www.bayer04.de. Im Bayer 04-Shop in der BayArena (Piazza, Westtribüne) oder in der Leverkusener City, Breidenbachstraße 6-8 (Fußgängerzone)

INFOS UNTER:
01805 / 04 04 04*

www.bayer04.de

* 14 Cent/Min. plus Netto-Ferwähl- und DTMG-Gebühren (max. 42 Cent/Min.)

www.bayer04.de

Trainingspaß mit den früheren Bundesligastars Marcel und Michael

Projekt der Käthe-Kollwitz-Schule wurde belohnt/Weitere Auszeichnung von NRW-Ministerin

14 Schüler der sechsten Klasse der Langenfelder Käthe-Kollwitz-Schule – acht Mädchen und sechs Jungen – hatten im Februar einen Heidenspaß. Sie durften an einem Fußballtraining in der Sporthalle der Schule teilnehmen, das von den ehemaligen Bundesligaprofis Michael Klinkert und Marcel Witeczek geleitet wurde.

3000 Euro



Gestern Spieler, heute „Lehrer“: Ex-Profi Michael Klinkert (links). Fotos (3): Hildebrandt



Erst der Schweiß, dann der Erfolg: Schüler beim Liegestütz.



Junge Kicker in der Käthe-Kollwitz-Schule.

Das NRW-Schulministerium und die AOK Rheinland/Hamburg schrieben 2009 den Wettbewerb „Fit durch die Schule“ aus, der Projekte und Initiativen an Schulen fördern soll, die die Schüler zu mehr Bewegung animieren. Außerdem sollen die Schüler dazu motiviert werden, regelmäßig Sport zu treiben. Die Langenfelder Hauptschule am Fahlerweg bewarb sich mit dem Projekt „American Football: Individualität fördern - Teamgeist fördern“ - und die Jury sprach diesem Projekt einen Hauptpreis in Höhe von immerhin 3000 Euro zu. Laut AOK-Regionaldirektor Stefan Mies schüttet die AOK im gesamten Schuljahr 26000 Euro an sieben Schulen aus. Auch einen Trikotsatz für die Kleinen gab es.

AG gegründet

Lars Trömel, Sportlehrer an der Schule, obliegt die Trainingsleitung des Footballprojektes. Man habe eine AG gegründet, in der man einmal wöchentlich trainiere, eine zweite Einheit solle hinzukommen. Begonnen habe man nur mit Flagfootball, Tacklefootball solle folgen. Zu Gute kommen Trömel beim Projekt seine Kontakte zur Sporthochschule Köln. „Wir wollen die Schüler vom PC wegbewegen“, so Lars Trömel. 16 Schüler der achten Klasse sind in der AG, darunter fünf Mädchen. Übrigens: Zwei Langenfelder Schulen wurden im letzten Monat von NRW-Ministerin Barbara Sommer für

ihre erfolgreiche Teilnahme bei den Lernstandserhebungen in Klasse 8 ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte getrennt nach Fächern, Schulformen und den sogenannten Standorttypen der Schulen. Zu den erfolgreichen, ausgezeichneten Schulen gehörte das Konrad-Adenauer-Gymnasium, das im Fachbereich Englisch ausgezeichnet wurde. „Die Käthe-Kollwitz-Hauptschule konnte im Fachbereich Deutsch glänzen“, freute sich zudem der Langenfelder Landtagsabgeordnete Hans-Dieter Clauser (CDU), der beiden Schulen herzlich gratulierte. Da der Standorttyp der Käthe-Kollwitz-Schule mit eher durchschnittlichen Rahmenbedingungen (bezogen auf die Schul-

form) gewertet worden sei, sei die erfolgreiche Teilnahme an den Lernstandserhebungen noch positiver herauszustellen, betonte der Politiker.

Klinkert und Witeczek

Michael Klinkert absolvierte insgesamt 301 Bundesligaspiele und markierte dabei 20 Treffer. Er spielte für Saarbrücken, Schalke 04 und Borussia Mönchengladbach, der Defensivspezialist war ferner U21-Nationalspieler. Er war über viele Jahre hinweg Stamm- und Führungsspieler in der Fohlenelf vom Niederrhein. Nach dem Karriereende machte

er 2006 eine Trainerausbildung in Köln und arbeitet heute gemeinsam mit Marcel Witeczek für die AOK. Witeczek, wie Klinkert 1968 geboren, spielte für Bayer Uerdingen, Bayern München, Borussia Mönchengladbach, Wattenscheid 09 und den 1. FC Kaiserslautern. Er bestritt insgesamt 410 Bundesligaspiele und erzielte dabei 50 Tore. Auch spielte er in einigen deutschen Jugendnationalmannschaften, zuletzt 1990 in der U21-Auswahl des DFB. Mit Bayern wurde er zweimal Deutscher Meister.

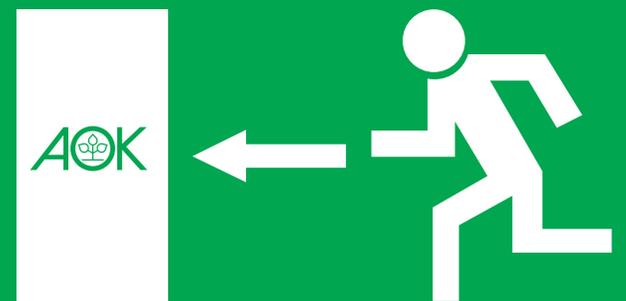
(FRANK STRAUB) ■

Fußballstars zu Gast beim HSV Langenfeld

In den Osterferien ist die Deutsche Fußballschule beim HSV Langenfeld zu Gast mit einem Feriencamp, welches vom 29. bis 31. März stattfindet. Das Feriencamp richtet sich an Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Trainiert wird an den drei Tagen von 10 bis 15 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 99 Euro. Dabei sind alle Kinder herzlich willkommen, egal ob Junge oder Mädchen, Vereins- oder Hobbyspieler. Das Training wird von ehemaligen Bundesligaspielern geleitet, die von erfahrenen Jugendtrainern unterstützt werden. Zu Beginn des Camps wird jeder Teilnehmer mit Trikot, Hose und Stutzen aus der Kollektion der Fuß-

ballschule ausgestattet. Frisch eingekleidet kann es dann mit dem Training losgehen. Die Trainingseinheiten werden durch verschiedene Aktivitäten wie einem Schussgeschwindigkeitsmessen oder der großen Fußballolympiade aufgelockert. Natürlich sind auch Mittagessen und ausreichende Getränke während des Trainings im Preis eingeschlossen. Am letzten Tag findet dann ein Familiennachmittag statt, zu dem Eltern, Geschwister und Freunde eingeladen sind. Zunächst führen die Teilnehmer noch eine Trainingseinheit durch, damit die Eltern sehen können, was ihre Kinder in den Trainingstagen gelernt

haben, anschließend sind alle Anwesenden aufgefordert, die Schuhe zu schnüren, um in einem gemeinsamen Abschlussturnier gegeneinander anzutreten. Zuletzt erhalten alle Teilnehmer ihre Urkunde mit großem Erinnerungsfoto. Zudem bekommt jedes Kind eine Ernährungs- und Fitnessbrochüre sowie ein tolles Abschiedspaket von der Deutschen Fußballschule. Weitere Informationen erhält man auf der Webseite der Deutschen Fußballschule: www.deutsches-fussballschule.de - oder telefonisch unter 02150-7057-13. Dort kann man sich auch direkt für die Fußballschule anmelden. ■



JETZT SCHNELL WECHSELN.

Kein Zusatzbeitrag – dafür jede Menge Zusatzleistung.

AOK Geschäftsstelle Langenfeld.
Anruf genügt: 0 21 73 / 97 45 10.





Experten in Sachen Bedachungstechnik: das Team von Ulrich Willmes.



Geprüfte ABUS-Funkalarmerrichter: Denis und Wolfgang Herbertz. Neuster Trend: das aktiv vor Einbruch schützende System „Secvest 2WAY“.



Schimmelbekämpfung hat gerade Hochkonjunktur: Lars Bobach und Thomas Lohe von Isotec.



Die „unsichtbaren“ Wintergärten der Firma InnWo sorgen für offene Münder bei den Gästen.

PAULZEN GMBH
Gas · Wasser · Heizung

Beratung, Planung und Ausführung von sanitär-, heiz- und lufttechnischen Anlagen sowie Brennwerttechnik, Solaranlagen und regenerative Energien

Solinger Straße 160 · 40764 Langenfeld
Telefon: 02173/263 02 · Telefax: 02173/240 08
m.paulzen@paulzen-gmbh.de

Heizen und zugleich Strom erzeugen

Revolutionieren Mini- und Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsgeräte den Markt?

Ein sogenanntes Mikro-KWK liefert dem Verbraucher nicht nur Wärme, sondern deckt auch zwei Drittel des Strombedarfs eines durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalts ab. KWK steht für Kraft-Wärme-Kopplungsgerät, es handelt sich um ein innovatives Strom- und Heizsystem für Ein- und Mehrfamilienhäuser – der Brennstoff wird hierbei sowohl in elektrische Energie als auch in Wärme umgewandelt, normalerweise in Form von Dampf und heißem Wasser. Eine Brennstoffausnutzung von mehr als 90 Prozent etwa beim KWK der Firma Siemens ist damit dem Hersteller zufolge möglich – gegenüber knapp 40 Prozent beim Strombezug von einem Kraftwerk. Überschüssig erzeugter Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist, an das das gasbefeuerte Mikro-KWK angeschlossen ist. Siemens zufolge kann sich der Mehrpreis für ein Mikro-KWK innerhalb von fünf Jahren rechnen. Wie ein solches Mikro-KWK funktioniert, ist recht einfach erklärt: In dem an der Wand hängenden Kessel ist eine mit Gas beheizte Maschine eingebunden. Aus der Temperaturdifferenz zwischen Hitze und kaltem Wasser wird Strom erzeugt. Mit der heutigen Ausführung lässt sich maximal ein Kilowatt elektrische Energie produ-

zieren, wovon dann bis zu 900 Watt direkt verwendet werden können. Auch besteht mit einem KWK die Möglichkeit, Notstrom mit einer Leistung von maximal einem Kilowatt für speziell ausgewiesene Notstromgruppen zu produzieren – so etwa für eine Notbeleuchtung oder Kühlschränke. Einem Bericht auf den Webseiten des Nachrichtensenders n-tv zufolge könnten die kleinen Kraftwerke nur durch den Nebeneffekt der Stromerzeugung wirtschaftlicher betrieben werden als herkömmliche Verbrennungs-Heizungen. So vertreibt etwa die Berliner Gasag ein Gerät des spanischen Herstellers Whispergen, das bis zu 40 Prozent des Bedarfs einer Familie in einem Einfamilienhaus decken sollte. Die Elektrizität, die man selbst nicht brauche, könnten die Berliner an einen Stromkonzern verkaufen. Rechne man die Stromproduktion heraus, verbrauche das Mini-Kraftwerk etwa zehn Prozent mehr Gas für die gleiche Heizleistung. Nach einer zweijährigen Testphase habe sich die Gasag entschlossen, die Blockheizkraftwerke nun offiziell zu verkaufen. Die anfänglichen Verkaufsziele seien allerdings recht bescheiden – 2010 wolle die Gasag 500 Geräte verkaufen, 2015 gingen dann 8000 Anlagen in

die Produktion. Experten unterscheiden übrigens zwischen Mini-KWK, die bis circa 50 Kilowatt Leistung erreichen, und Mikro-KWK, die Bereiche von circa einem Kilowatt abdecken. Letztere lohnten sich bei Einfamilienhäusern, bei denen eine Modernisierung oder der Ersatz einer vorhandenen Gas- oder Ölkesselanlage erforderlich sei – Geräte mit deutlich größerer Leistung seien für herkömmliche Ein- oder Zweifamilienhäuser in der Regel überdimensioniert. Welche Förderung es bei der für 2011 geplanten Markteinführung geben werde, lasse sich heute noch nicht beantworten. Die kombinierte Strom- und Nutzwärmeproduktion gilt als eine der wirksamsten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung der Kohlendioxidemissionen. Apropos Kraft-Wärme-Kopplung: In Deutschland sollen bis zum Jahr 2020 25 Prozent des Stroms in KWK-Anlagen erzeugt werden, um Energie einzusparen und Umwelt und Klima zu schützen. Die derzeit größte KWK-Anlage Europas steht in England. KWK-Anlagen können unter anderem sein: Dampfturbinen-, Gasturbinen-, Gas- und Dampfturbinen (GuD)-, Verbrennungsmotoren- oder Brennstoffzellen-Anlagen. ■

17. Frühjahrsfest mit Handwerkertagen
19. - 21. März 2010, von 10.00 - 18.00 Uhr
Sonntag mit verkaufsoffenem Sonntag 13.00 - 18.00 Uhr
(außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)

FORTUNA WINTERGÄRTEN

Steinstraße 1
40764 Langenfeld-Reusrath
Tel.: 02173/18805
Fax: 02173/17852

- Wintergärten - Überdachungen - Sonnenschutz
- Markisen - Fenster - Haustüren - Haustürvordächer

www.Fortuna-Wintergarten.de

Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
Sa. 9.00-15.00 Uhr
So. 11.00-16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

(Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)

www.hellweg.de

HELLWEG
Die Profi-Baumärkte **IDEEN MUSS MAN HABEN**

Ideen in allen Bereichen.

Sanitärausstellung | Laminat & Parkett | Pflanzen & Deko

Monheim Baumberger Chaussee/Benzstraße 5
Montag-Samstag 8.00-20.00 Uhr

Unsichtbare WINTERGÄRTEN

✓ Kein Bauamt
✓ Kein Hitzestau
✓ voller Draußeneffekt
✓ völlig rahmenlos

InnWo Rösrath · Tel. 0 22 05 / 17 24
www.balkon-terrassenverglasung.de

BAUKLEMPNEREI
SCHIEFERARBEITEN
FLACHDACH- UND
FASSADENBAU

TW

DACHSTÜHLE
DACHAUSBAU
SOLARANLAGEN
DACHBEGRÜNNUNGEN

BEDACHUNGSTECHNIK THOMAS WILLMES GMBH
ENERGIEBERATUNG

Der kompetente und erfahrene Partner fürs Dach

Hinter den Gärten 27 · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 90 74 94 · Telefax 0 21 73 / 90 74 95
Internet: www.willmes-dach.de · e-mail: willmes-dach@t-online.de



Ulrich Hermes, Buket Sivari und Sebastian Wagner (von links nach rechts) – die Tür- und Tor-Profis von Inovator.



Holger Berger klärt die Besucher über Natursteine auf.



Reiner Ockenfels von der Leichlinger Firma Stüpp mit einem Mitarbeiter.



Thomas Köhler von Fortuna Wintergarten: „Wir sind Marktführer im Rheinland.“

Stadtwerke präsentierten neues Angebot „Wärme +“

Heiztechnikanschaffung ohne Investitionskosten/Wartung, Reparaturen, Ersatzteile inklusive

Das Stadtwerke-Angebot „Wärme +“ bietet dem Kunden eine Reihe von Vorteilen. Zunächst ermöglicht es ihm die Anschaffung modernster Heiztechnik ohne Investitionskosten. Durch effizientere Heizgeräte erreicht der Kunde so Energieeinsparungen von bis zu 20 Prozent. Während der Vertragslaufzeit bieten die Stadtwerke eine jährliche Wartung und eine Vollgarantie auf die Heizungsanlage an. Das bedeutet auch die Übernahme jeglicher Reparaturkosten und auf Wunsch sogar der Schornsteinfegergebühren. Ein 24-Stunden-Service an 365 Tagen im Jahr ist inklusive. Der Kunde zahlt bei diesem Modell lediglich einen monatlichen Grundpreis und die benötigte Wärme. Somit hat er den Vorteil der fest kalkulierbaren Kosten. Über „Wärme +“ bezieht der Kunde somit alle Dienste rund um die Heizung aus einer Hand. Erstmals vorgestellt wurde das Angebot bereits auf dem CDU-Weihnachtsmarkt 2009. Ob für die



Winfried Ruhnke (links) von den Stadtwerken Langenfeld und Ulrich Hein von der Firma Paulzen (rechts).

Etagenheizung, Ein- oder Mehrfamilienhäuser, Alt- oder Neubau – der Kunde hat den Stadtwerken zufolge die volle Auswahl zuverlässiger und umweltschonender Markengeräte. Ob Heizung mit oder ohne Warmwasserspeicher, Niedertemperatur- oder Brennwertkessel, an der Wand hängend oder stehend, raumluftabhängig oder – unabhängig – nichts sei unmög-

lich. Auf Wunsch übernehmen die Stadtwerke auch die Entsorgung der Altanlage oder die Schornsteinsanierung. Im „Wärme +“- Paket sind Heizkörper, Verteilungen im Gebäude und Solar-Kollektoren nicht enthalten. Diese Leistungen bieten die Kooperationspartner der Stadtwerke an. Das Angebot „Wärme +“ richtet sich an alle Sanierer, Bauherren, Vermieter, Architekten und Planer in Langenfeld. Die Stadtwerke Langenfeld GmbH feierte 2001 ihr hundertjähriges Jubiläum, seit 1901 sichert sie die Gasversorgung in Langenfeld.

Übrigens: Im Kundenzentrum KunZe an der Solinger Straße kann man noch bis zum 23. März eine Ausstellung des Künstlers Thomas Stellmacher sehen. Durch seine Bilder möchte Stellmacher den Besuchern ein Gefühl dafür geben, was ihn, als begeisterten Wanderer, draußen in der Natur beeindruckt hat. Der Titel der Ausstellung: „Erwanderte Landschaften“. ■

Ihr Ansprechpartner rund ums Thema Naturstein

Unsere Produkte:

- ➔ Fensterbänke
- ➔ Treppenanlagen
- ➔ Tür- und Fensterumrandungen
- ➔ Boden- und Wandfliesen
- ➔ Terrassenbeläge
- ➔ Fassadenverkleidungen
- ➔ Granittische und Gartenmöbel

Unser Service:

- ➔ Individuelle vor Ort Beratung
- ➔ Planung und Aufmaß
- ➔ Maßfertigung
- ➔ Persönliche Projektbegleitung



NATURSTEINE BERGER

Wir bringen Naturstein in jedes Maß

www.natursteine-berger.de
info@natursteine-berger.de

Tel. 02103 24873-20
Fax 02103 24873-21

Nasse Wände? Feuchte Keller?

Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.

60.000 erfolgreiche Sanierungen in der ISOTEC-Gruppe. Wir gehen systematisch vor – von der Analyse bis zur Sanierung. Für ein gesundes Raumklima, die Wertsteigerung Ihrer Immobilie und niedrige Energiekosten – denn feuchte Wände sind Energieräuber.

Rufen Sie uns an. Wir helfen weiter!

Tel. 0 21 75 - 169 85 10
oder www.isotec.de

Wir bedanken uns für das große Interesse auf unserem Messestand.
Ihr ISOTEC-Team



Thomas Lohe
Büro Leichlingen
tlohe@isotec-bobach.de

ISOTEC
... macht Ihr Haus trocken!

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Garagentor und Haustür Sparen Sie bis zu 25% **



Haustür **RenoDoor 75**
nur

1.275 €*

Garagen-Sectionaltor
RenoMatic 75 inkl. Antrieb
nur

975 €*

* Unverbindliche Preisempfehlung für die Aktionsgrößen inkl. 19% MwSt. Gültig bis 31.12.2010.
** Beim **RenoMatic 75** im Vergleich zu einem LPU-Tor mit gleichem Tormotiv und gleicher Oberfläche.
Bei der **RenoDoor 75** im Vergleich zu einer ThermoPro Haustür mit gleichem Motiv und gleicher Oberfläche.

Weitere Jubiläumsangebote bei:



INOVATOR Schnellaufstore GmbH · Industriestr. 67 · 40794 Langenfeld
Telefon 02173/9763-0 · Telefax 02173/9763-24 · www.inovator.de



Stefan Wiebusch und Kai Werthenbach (rechts) von der Hitdorfer arbor GmbH.



Ernst Tromm hielt am Samstag einen Vortrag zum Thema „Pellets und Holzheizung“.



Michael Koch (rechts) und seine muntere Truppe der Heizung und Badräume GmbH - inklusive „Peter Pellet“ (Mitte).



Sein Rat war sehr gefragt: André Herringslack (ganz links, neben ihm seine Gattin).

Neunte Auflage der Langenfelder „Bau- und Wohnräume“ wieder ein voller Erfolg

Messe der Pro Forum GmbH lockte Besucherscharen in die Stadthalle

Bereits zum neunten Male fand am letzten Februar-Wochenende die Messe „Bau- und Wohnräume“ in Langenfeld statt. Hunderte von Besuchern pilgerten wieder in die Stadthalle, um sich über die neuesten Trends rund ums Bauen und Wohnen zu informieren. Gerade am Sonntag gab es einen trotz stürmischen Wetters riesigen Andrang.

Vorbildliches Konzept

Was der Veranstalter, die Bergheimer Pro Forum GmbH, seinen Ausstellern mit seinen Messekonzepten verspricht, sorgt für große Resonanz: Kostenloser Eintritt für die Besucher, ausgesuchte und bewährte Standorte mit hoher Kaufkraft, effiziente Kundenkontakte, ein ausgezeichnetes Aussteller-Umfeld, interessante Synergien durch neue Kontakte, einen attraktiven Produkt- und Dienstleistungsmix, optimale und zielgruppen-gerechte Besucherwerbung, wirkungsvolle Pressearbeit, hochwertige Präsentation von Dienstleistungen und Produkten, optimale Marktzugangschancen sowie das Steigern der Unternehmensbekanntheit und neue Chancen der Imagepflege. Pro

Forum veranstaltet auch Auto-Motor-Schauen, Märkte und Feste. Geschäftsführerin Claudia van Zütphen: „Wir versuchen seit über zehn Jahren, mit der Pro Forum ein optimales Forum für Angebot und Nachfrage der Immobilien- und Bauwirtschaft zu bieten, immer innovativ, immer am Puls der Zeit und möglichst informativ für die Besucher. Wir haben sehr viele Stammassteller für uns gewinnen können. Die Ziele der Aussteller sind es, die Interessenten gut zu beraten und natürlich dann auch entsprechende Aufträge durchzuführen.“ Auch für eine professionelle Kinderbetreuung war in der Stadthalle an beiden Tagen gesorgt.

Rund ums Holz

Seit 1978 ist die die arbor Holzhandels-gesellschaft mbH eine namhafte Adresse, wenn es um das Thema Holz geht. Als Holzgroßhändler beliefert das in Leverkusen-Hitdorf ansässige Unternehmen ebenso gewerbliche wie auch private Kunden mit qualitativ hochwertigen Holzprodukten. Geschäftsführer Kai Werthenbach von arbor bezeichnete die „Bau- und Wohnräume“ als seine „Lieblingsmesse“ und

zeigte sich erfreut über die Erfolge für seine Firma bei der aktuellen Auflage der Messe. Gemeinsam mit seinem Kollegen Stefan Wiebusch klärte er die Besucher beispielsweise über Bodenbeläge („Im Renovierungsbereich weiterhin *das* Thema“), Terrassenböden und ökologisch sinnvolle Alternativen zu Tropenhölzern auf. Michael Koch und sein Team von der Langenfelder Heizung und Badräume GmbH widmeten sich an diesem Wochenende vornehmlich der Thematik Holzpellets. Holzpellets sind ein Brennstoff, der aus stäbchenförmigen Körpern besteht, die vollständig oder überwiegend aus Holz oder Sägenebenprodukten hergestellt werden. Erstmals dabei: Bernhard Boettel vom in der Gänselieselstadt Monheim ansässigen Holzmarkt Goebel, der sich sehr zufrieden mit dem Besucherandrang zeigte.

LBS, RheinEnergie und Stadtwerke

Immobilienberater Jürgen Knöde von der LBS lobte Langenfeld als „junge, dynamische und schuldenfreie“ Stadt, die Geschäfte in der Posthorn-gemeinde liefern „sehr gut“. Man sei der einzige auf der Messe anwesen-

de Immobilienanbieter, informiere die Kunden beispielsweise über Gebrauchtimmobili- en, Finanzierung und Bausparen. Sebastian Bock von der RheinEnergie brachte den Interessenten den Tarif „FairRegio“ näher, mit dem man preislich konkurrenzfähig gegenüber den Billiganbietern sei. Ferner konnte man sich bei ihm über Energiesparlampen („gehören nicht in den Hausmüll“), Elektromobilität und Wärmepumpen informieren. In Köln gebe es jetzt die erste Stromtankstelle. Winfried Ruhnke von den Stadtwerken klärte zusammen mit Marktpartnern wie der Firma Paulzen an gleich zwei Ständen auf über das „Wärme +“-Angebot (siehe separater Artikel), Mini-Kraftwerke und sogenanntes Wärmecontracting.

Winter- und Sonnengärten

Gleich zwölf Handwerksunternehmen unterschiedlichster Gewerke haben sich zum 17. Frühjahrsfest vom 19. bis zum 21. März bei Fortuna Wintergarten in Reusrath, wie immer auf der Messe dabei, angemeldet. Auf dem Betriebsgelände an der Steinstraße 1 findet diesmal eine Leistungsschau der örtlichen

Fachhandwerker und Planer statt. Jeweils von 10 bis 18 Uhr ist die Ausstellung geöffnet. Bereits am Freitag findet um 17 Uhr ein kostenfreier Fachvortrag zum Thema „Wohnen mit Glas vom Energiesparfenster bis zum Wintergarten“ statt (Anmeldung erwünscht unter Telefon 02173-18805). Bislang bei allen Langenfelder „Bau- und Wohnräumen“ mit von der Partie: Hans-Josef Plückthun von der Firma InnWo aus Rösrath, die sich auf unsichtbare Wintergärten und Pergola-Glasschiebesysteme spezialisiert hat. „Kein Hitzestau, keine Stolperschwellen, keine Türen/Fenster, keine WEG-Genehmigung, kein Bauamt“, pries Plückthun seine Produkte an. Regina Kuckenberg von der Helö-Bau GmbH in Hilden zeigte sich begeistert vom „anspruchsvollen und netten“ Messepublikum und fachsimpelte über Sonnengärten, die zugehörige Trendfarbe Grau und Glasschiebetüren. Und: „Wir produzieren selber, haben eine eigene Werkstatt und einen hauseigenen Architekten.“

Dächer, Fenster, Türen

Wärmedämmende Maßnahmen, Dachwohnraumfenster, Dach-eindeckungen, Fassadenbeklei-



arbor Qualitätsholz.

arbor Holzhandels-gesellschaft mbH
Hitdorfer Str. 215
51371 Leverkusen (Hitdorf)
Telefon (02173) 46 76 und 46 77
Telefax (02173) 4 05 07
E-Mail arbor.holz@t-online.de
Internet www.arbor-holz.de

Ein Stück mehr Lebensqualität.

• Holz • Furniere • Türen • Paneele • Platten • Parkett- und Laminatböden • Isolierstoffe • Holz für den Garten

Fenster sind die Nr. 1 in der Gebäudesanierung

Wer jetzt renoviert, der profitiert 3-fach!

HEIZKOSTEN SPAREN:
Bis zu 800 Liter Heizöl pro Jahr.

STEUERVORTEIL:
Bis zu 1.200 Euro bei der Handwerksrechnung sind absetzbar.

STAATLICHE FÖRDERUNG:
5 % bei Einzelmaßnahmen werden von der KfW-Bank im Rahmen des Öko-Plus Programms gefördert.

Über 300 Mio Fenster mit alter Doppelverglasung (Uw-Wert 3,0), die vor 1995 verbaut wurden, verheizen Geld.
Und wie alt sind Ihre Fenster?

IDEENcenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen
Solinger Str. 123 · 40764 Langenfeld
Tel: 02173/855137 · Fax: 02173/855139
www.ic-hm.de · Email: info@ic-hm.de



Jürgen Knode und Adrian Dworski von der LBS berieten zum Thema Immobilien.



Bernhard Boettel vom Holzmarkt Goebel in Monheim.



Ein echter Sonnenschein: Regina Kuckenber von der Hildener Helö-Bau GmbH.



Burkhard Köberle, Langenfelder Experte in Sachen Raketenbrenner.



Ganz großes Thema bei der RheinEnergie: Energiesparlampen und ihre Entsorgung. Fotos (18): Hildebrandt

dungen – hier ist Reiner Ockenfels von der Leichlinger Firma Stüpp, die in diesem Jahr 125 Betriebsjubiläum feiert, Vollprofi. Sehr gefragt auf der Messe war auch der Rat von André Herringslack vom Ideencenter für Fenster und Türen auf der Solinger Straße. Wichtige Themen an seinem Stand: Energiesparen, Schall- und Einbruchschutz. Holger Lange von der Erkrather Colter GmbH hingegen präsentierte als neuesten Trend Fenster mit integrierter Verschattung – „teilweise dreifach verglast“. Thomas Willmes und sein Langenfelder Bedachungstechnik-Unternehmen freuten sich über die „hohe Besucherfrequenz“ in der Stadthalle. Thematisch auf der Agenda: Energetische Gebäudesanierung sowie Schiefer- und Natursteinfassaden. Auf dem Stadthallenvorplatz freute sich Ulrich Hermes von Inovator, den Tür- und Tor-Profis an der Industriestraße, über neue Kontakte und Termine.

Schimmel, Raketenbrenner, Energieberatung

Thomas Lohe von Isotec aus Leichlingen lobte die zentrale Lage der Messe und deren angenehme, gemütliche Atmosphäre. Topmessethema für ihn: Schimmelschadenbeseitigung, nach dem harten Winter wenig verwunderlich. Burkhard Köberle vom Meisterbetrieb an der Langenfelder Gartenstraße warb für ein neuartiges Öl-Brennwert-/Wärmepumpen-System und Ra-

ketenbrenner (nicht der letzte Schrei für Silvester, sondern ein Brenner für Heizöl verbrennende Kessel). Ernst Tromm vom Leichlinger Energieberatungszentrum hatte nicht nur einen Messestand, er hielt auch einen Vortrag zum Thema „Pellets und Holzheizung“.

Natursteine und Handwerkerverbände

Bereits zum dritten Mal auf der Messe dabei: der regionale Handwerkerverein „Meister am Werk“. Ansprechpartner Jürgen Nawijn: „Wir verkaufen hier die Idee von ‚Meister am Werk‘, Handwerkerleistungen aus einer Hand anzubieten, wollen weniger einzelne Gewerke spezifisch vorstellen.“ Während sich auch Bernd Boddenberg vom Handwerkerverband Leverkusen hochzufrieden mit der anwesenden Klientel zeigte, beriet Holger Berger von Natursteine Berger zu belgischem Blaustein und Innenfensterbänken aus Agglo-marmor. Belgischer Blaustein ist ein hauptsächlich aus Kalk bestehendes Gestein mit fossilen Einschlüssen, die diesen Stein in seiner Schönheit und Struktur unverwechselbar macht. Ob die bereits erwähnten Aussteller oder andere wie die Stuck Jung GmbH oder Herbertz Sicherheitstechnik – sie alle werden wohl am 19. und 20. Februar 2011 wieder da sein, wenn die Langenfelder „Bau- und Wohnträume“ ihre zehnte Auflage erleben. (FRANK STRAUB) ■



LEICHLINGER ENERGIEBERATUNGSZENTRUM

Energieeinsparung geht alle an!

Die nächsten Themen und Termine im Leichlinger Energieberatungszentrum:

Pelletsessel im Neubau und als Sanierungsalternative am **19.03.2010**

Thermische Solaranlagen für Brauchwasser und zur Heizungsunterstützung am **23.04.2010**

Beginn jeweils 18.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit sich zu informieren - vorbeischaun lohnt sich

Ernst Tromm · Leichlingen-Witzhelden · Hauptstraße 41 · Telefon 02174 - 3 93 94



HEIZUNG UND BADTRÄUME GmbH

Ausstellung:
Winkelsweg 121, 40764 Langenfeld
TEL. 0 21 73 / 499 973

www.heizung-badtraeume.de



LBS

Wir sind die erste Wahl, wenn es um das eigene Zuhause geht.

- Bausparen und Finanzierung mit Riester-Förderung
- Öffentliche Mittel
- Umfinanzierung
- Sonderkreditprogramme
- Immobilien
- Immobilienbewertung

LBS-Immobilien- und Finanzierungszentrum
LBS-Gebietsleitung Ralf Thilo
LBS-Immobilienberater Jürgen Knode
LBS-Bezirksleiter Adrian Dworski und Karl-Heinz Peter
LBS-Bausparberaterin Jasmin Raspe
Ganspöhrer Straße 7 · 40764 Langenfeld

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Rufen Sie uns an!
021 73 / 2 21 04

Umweltschonend, kostensparend und zukunftssicher Heizen!

Für die Zukunft unserer Kinder...

Wir helfen Ihnen, Ihre Energiekosten in den Griff zu bekommen und gleichzeitig umweltverträglich zu heizen. Wie das geht?

Sprechen Sie mit uns!



© Tobias Marx / Fotolia.com



K.-HEINZ KAMMELTER

Sanitäre Installation und Heizungstechnik GmbH

Uferweg 8 · 40789 Monheim-Baumberg

Tel. 0 21 73 - 6 35 56 · Fax 0 21 73 - 96 86 50

*Energiesparende
Heizsysteme zum
Wohlfühlen!*